

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

490 (21.10.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanduch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Ziel- und Sammlungs-Gesellschaft
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20,
halbjährlich M. 4.20,
jährlich M. 8.00.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
Einfache Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pfg., die
Reklamzeile 70 Pfg., Reklam-
men an 1 Stelle 1 M. p. Zeile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt,
der bei Abhaltung des Blattes, bei
gewöhnlichen Betreibungen und bei Kon-
trahten außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: **Albert Herzog.**
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: **Anton
Rudolph**, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volbamer und für den
Anzeigenteil **H. Rinderspacher**,
sämlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Büllings-Notations-
maschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21000
Abonnenten.

Nr. 490.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 21. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Anklage und Zeugen im Krupp-Prozess

(23. Oktober.)

(Information unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 21. Okt. Am Donnerstag beginnt bekanntlich vor der 11. Strafkammer des Berliner Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Karsten der „große“ Krupp-Prozess Nr. 3. Allerdings hat ja der erste Krupp-Prozess — wider Tilius und Genossen — schon manches weggenommen, so daß diese neue Verhandlung in einigen Punkten gewiß nur eine Wiederholung der vom Juli/August bilden dürfte. Dennoch wird es natürlich interessieren, etwas näheres über die Anklage zu hören, der gegenüber die Herren Brandt und Eccius sich zu verantworten haben werden.

Die Persönlichkeiten beider sind bekannt, Brandt war Bureauvorsteher in Krupps Berliner Filiale, „Abteilung für Kriegsmaterial“, Dr. Eccius, ein Sohn des bedeutenden Juristen, früheren Vorsitzenden der preussischen Justizprüfungscommission Excellenz Eccius, ist einer der Direktoren der Firma Krupp-Ges. Die Anklage wirkt nun, wie unsere Berliner Redaktion hört, dem Angeklagten Brandt vor, daß er fünf Militärpersonen, nämlich die Zeugzeugleuten Tilius, Hinst, Schleuder, den Feuerwerker Schmidt, den Oberintendantursekretär Pfeiffer — bei den übrigen militärischen Angeklagten und Beurteilten dem Zeugzeugleuten Hoge, dem früheren Feuerwerker, jetzigen Krupp-Beamten Droege und dem Zeugzeugleuten Linde konnte ein Nachweis in dieser Richtung nicht erbracht werden — durch Gewährung von Darlehen, Theaterbillets und Geldgeschenken, zumal auch Weihnachtsgeschenke, sowie durch Bewirtung usw. zu Mitteln, an ihn beizulegen, daß er diese zur Verletzung einer Dienstpflicht veranlaßt und daß ferner er, Brandt, sich Nachrichten verschafft habe, die im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren. Jedoch nimmt die Anklagebehörde nicht an, daß letzteres geschehen sei in der Absicht, die Sicherheit des Reichs zu gefährden. Die Staatsanwaltschaft betont auch, daß eine solche Gefährdung nicht herbeigeführt worden sei.

Direktor Eccius ist wegen Beihilfe zu diesen Vergehungen angeklagt. Diese erblickt die Anklagebehörde darin, daß Eccius, obgleich er aus dem Inhalte der ihm durch Brandt übermittelten Nachrichten und Mitteilungen hätte erkennen können, daß sie auf Indiskretionen beruhten, den Brandt in seiner Stellung belassen und dadurch in seinem Tun unterstützt habe. Diese Unterstützung wird insbesondere in der vielerörterten Bewilligung der Gehalts- und Repräsentationszulage erblickt. Eccius, so argumentiert die Staatsanwaltschaft, trage als kaufmännischer Leiter des gesamten Kriegsmaterialbetriebes der Firma Krupp die Verantwortung für die Befassung des Brandt in seiner Stellung. Demgegenüber betont Eccius, daß er den Brandt schon in seiner Stellung vorgewunden habe, als er bei Krupp eintrat. Es wird nun zwar nicht angenommen, daß Eccius von den einzelnen Handlungen des Brandt Kenntnis gehabt habe, aber dennoch wird Eccius zum Vorwurf gemacht, daß er aus dem Inhalt der Mitteilungen hätte erkennen müssen, daß sie nur durch Bestechung erlangt sein können. Demgegenüber versichert, wie wir hören, Direktor Eccius, daß „er sich keine

Gedanken darüber gemacht habe, auf welche Weise Brandt die Nachrichten, die er bereits seit Jahren ihm geschickt hatte, erhalten habe; er habe sie im wesentlichen auf „Wirtshausgeplauder“ zurückgeführt. Eccius behauptet auch noch, daß Brandt mehrfach gerade die bedeutungslossten und geheimsten Nachrichten zugelassen seien, ohne daß er irgendwieweibentliche oder gar strafbare Mittel zu ihrer Erlangung verwendet hätte.

Es wird sich bei diesem Prozesse im wesentlichen also darum handeln, festzustellen, ob Eccius tatsächlich an der Lauterkeit jener Nachrichten hätte zweifeln müssen und ob, wenn er gegen ihre Erlangung auf nicht einwandfreiem Wege nicht einschritt, er dies beachtlichstermaßen unterlassen hat. Brandt bestreitet, daß seine Leistungen an die genannten Militärpersonen eine Gegenleistung für die ihm gewordenen Nachrichten darstellten.

Juristisch gesprochen handelt es sich hier um Vergehen wider §§ 333 und 49 des Strafgesetzbuches und § 4 des „Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse“ vom 3. Juli 1893. § 333 handelt von der sog. aktiven Bestechung und lautet: „Wer einem Beamten oder einem Mitglied der bewaffneten Macht Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, um ihn zu einer Handlung, die eine Verletzung einer Amts- oder Dienstpflicht enthält, zu bestimmen, wird wegen Bestechung mit Gefängnis bestraft; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Sind mildere Umstände vorhanden, so kann auf Geldstrafe bis zu eintausendhundert Mark erkannt werden.“

Als Strafe für Brandt würde nach diesem Paragraphen also innerhalb des Strafrahmens von einem Tag bis fünf Jahren Gefängnis oder bei milderen Umständen zwischen 3 bis 1500 Mark Geldstrafe bestimmt werden. § 4 des „Spionagegesetz“ genannten Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse lautet: „Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Befehl oder die Kenntnis von Schriften, Zeichnungen oder anderen Gegenständen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, sich verschafft, wird mit Gefängnis oder Festungshaft von einem Tag bis zu drei Jahren und daneben eventuell noch mit Geldstrafe von 3 Mark bis zu 5000 Mark bestraft. Sind mildere Umstände vorhanden, so kann auf Geldstrafe allein erkannt werden.“

Unter „Beihilfe“ versteht das Strafgesetzbuch „diejenige Handlung, durch welche dem Täter (Brandt) zur Begehung seines Vergehens durch Rat oder Tat wesentlich Hilfe geleistet worden ist.“

Die Strafe für den „Gehilfen“ bestimmt sich genau nach derjenigen, „die für die Handlung in Frage kommt, zu welcher er wesentlich Hilfe geleistet hat. Sie ist aber wesentlich milder, weil für sie die Grundzüge für die mildere Bestrafung eines mehr verletzten denn eines vollendeten Verbrechens oder Vergehens analoge Anwendung finden. Die Strafe für Eccius, so er schuldig befunden werden sollte, kann bis auf ein Viertel des Mindestbetrages der für die oben besprochenen Vergehen angeordneten Strafen ermäßigt werden.

Als Zeugen sind, wie wir noch hören, geladen: die sämtlichen militärischen Krupp-Angeklagten bezw. Beurteilten: die Zeugzeugleuten Tilius, Hoge, Hinst, Schleuder, Feuerwerker

Schmidt, Oberintendantursekretär Pfeiffer, Zeugzeugleuten Linde, Krupp-Beamten Droege, zahlreiche Direktoren und Angestellte der Firma Krupp, unter ihnen Generaldirektor Hugenberg, Direktor Kauffenberger, Generalvertreter der Firma Krupp in Berlin, Dr. ing. Dreger. Geladen ist natürlich auch Herr von Mehen; insgesamt ca. 30—40 Personen. Die Staatsanwaltschaft hat 16 Zeugen als Sachverständige geladen auf Antrag der Verteidigung — diese führen die aus zahlreichen großen Kriminalprozessen bekannten Berliner Rechtsanwältin Dr. Löwenstein für Brandt, Justizrat Dr. v. Gordon, der Verteidiger des Grafen Moltke in den Moltke-Harden-Prozessen für Direktor Eccius. Als Sachverständige werden, wie in den Vorprozessen, wieder fungieren die Majors Koeth und Schoof vom Kriegsministerium, die Zeugzeugleuten Ellerts und Gronemann von der Feldzeugmeisterei in Spandau. Brandt hat noch zahlreiche Freunde laden lassen, die über den Verkehr in seinem Hause ausfragen sollen. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von ungefähr anderthalb Wochen.

Badische Chronik.

1. Ettlingen, 21. Okt. Der frühere Landwirt Franz Karl Rummel, eine bekannte Persönlichkeit in unserer Stadt, stürzte am letzten Dienstag die Treppe herab, als er abends nach Hause kam. Man fand ihn bewußtlos auf. Inzwischen ist der Verletzte an den Folgen des bedauerlichen Unfalles gestorben.

2. Pforzheim, 21. Okt. Mit Herrn Stadtrat Hermann Schneider, welcher heute früh im Alter von 64 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist, verliert die Stadt Pforzheim einen Bürger, welcher ihr in den verschiedensten Ehrenämtern schon wertvolle, hervorragende Dienste geleistet hat. Hermann Schneider stammte aus Hoffen, sein Vater war höherer Postbeamter und zuletzt Postdirektor in Bad Nauheim. Der Verstorbenen hatte die Kaufmannschaft erlernt, war anfangs der 70er Jahre als Buchhalter bei der Firma Gebr. Rothader hier eingetreten und hatte sich auch nach wenigen Jahren mit der weitältesten Tochter des einen Firmeneinhabers Ludwig Rothader vermählt. Als dann Mitte der 70er Jahre die geschäftlichen Verhältnisse sich immer ungünstiger gestalteten, schloß Schneider zusammen mit dem damaligen Prokuristen der Firma H. Kett, Paul Zahn, den Entschluß, nach Ägypten zu gehen und dort zu versuchen, der Pforzheimer Fabrikation ein größeres Absatzfeld zu erobern. Der Versuch gelang dank der Tätigkeit der beiden Leute und dank dem finanziellen Rückhalt an dem Haus Rothader hier über alle Maßen gut. Wenige Jahre danach verlegte der Verstorbenen seinen Wohnsitz gesunheitshalber nach Pforzheim zurück, von wo er den Einkauf für Ägypten besorgte und die Verbindungen für die Firma in Europa vertrat. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn für die Wahlperiode 1901 bis 1905 in den badischen Landtag, wo er Mitglied der nationalliberalen Fraktion war. Hermann Schneider, welcher nach dem Tod seiner ersten Frau sich noch einmal und zwar mit deren ältester Schwester vermählte und mehrere Söhne und Töchter hinterließ, von denen einer Unterstabsprofessor ist, war ein lebenswürdiger Mensch von entgegenkommendem Wesen, der sich allerwärts großer Sympathien erfreute.

3. Neckargemünd (N. Heidelberg), 21. Okt. Beim Ausfahren des hier um 1/5 Uhr nach Heidelberg abgehenden Güterzuges 6728 wurde der Bodenwärter Martin Wolff, der in der Nähe des Kummelbacherhofs mit dem Anziehen der Schrauben an den Schienen beschäftigt war, von dem Zuge

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Gröthlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(39. Fortsetzung.)

Heinz Wilbrecht war in den letzten Wochen ein seltener Gast im Olferschen Hause geworden. Er hielt sich absichtlich fern. Erst sollte die Zeit einmal ihr Werk tun bei den Freunden, und sein Erscheinen mußte sie doch immer wieder an Lore und das Geschehene erinnern. So schränkte er denn seine Besuche nach Möglichkeit ein. In der letzten Zeit hätte es aber auch dieser Absicht nicht bedurft. Sein Gesundheitszustand war schlecht gewesen. Wiederholt hatten ihn Attacken seines alten Herzleidens, das er aus den Tropen mitgebracht, heimgejagt. Er hatte sich ernstlich schonen müssen. Nun aber, wo er wieder darüber hinweg war, wollte er doch einmal nach den Freunden sehen, und er kam hinauf zu der Ferme.

Aber es ging ihm wie stets bei diesen Besuchen, in der letzten Zeit: Bernd ließ sich nur flüchtig sehen und zog sich gleich wieder unter irgend einem Vorwand zurück. So auch heute wieder, als der Doktor ihm gemeldet wurde. Nur ein paar oberflächliche Worte wechselte er mit dem Freunde, drunten in der Halle des Hauses, dann verabschiedete er sich gleich wieder.

„Du mußt mich schon entschuldigen — ich stecke gerade sehr in Arbeit. Aber Edith wird sich freuen.“

Er geleitete Wilbrecht zu seiner Frau und ging seinerseits hinaus ins Arbeitszimmer. Nicht einmal gefragt hatte er nach Lore. Nichts sollte ihn noch erinnern an das, was gewesen war. Und doch fühlte er nur zu gut, wie trotz all dieses gewaltigen Niedergewins dies Erinnern nicht sterben wollte.

Edith trat dem Besucher entgegen. Sofort fiel ihr auf, wie angegriffen dieser noch immer aussah.

„Wie sehen Sie denn aus, lieber Doktor! Ist's nicht gut gegangen mit Ihnen, seitdem wir uns nicht gesehen haben?“

„Ich hatte eben wieder einmal mein Tropenquartäl“, scherzend sagte er es. „Man gewöhnt sich mit der Zeit auch an so etwas.“

„Aber diesmal muß es doch ernster gewesen sein. Und man hatte keine Ahnung davon.“

„Du lieber Gott — sollt' ich Ihnen auch noch damit kommen?“

Sie aber sagte, in ernstlichem Selbstvorwurf:

„Man wird egoistisch in eigenem Leid. Verzeihen Sie mir, daß ich so gar nicht nach Ihnen fragte in dieser letzten Zeit.“

„Es bedarf keiner Entschuldigung, liebe Frau Edith. Ich verstehe alles.“

Sie hatten sich inzwischen gesetzt, nahe dem Fenster. Das Tageslicht fiel hell auf ihre Züge. Jetzt erst gewahrte er, wie blaß und müde sie aussah. Um Jahre schien sie gealtert in dieser letzten, kurzen Zeit. Da begann er doch von Lore zu sprechen, deren er sonst nach Möglichkeit nicht Erwähnung tat. Hoffte er doch, daß das, was er mitzuteilen hatte, hier vielleicht als ein erlösendes Wort empfunden werden würde. Er erzählte von ihren Plänen, ihrer Absicht, sich in der Heimat einen Wirkungskreis zu suchen. Und er schloß:

„Ich hatte an verschiedene mir bekannte Kollegen geschrieben, und es scheint, daß sich in der Tat etwas für sie finden wird.“

Aber Edith nahm die Mitteilung hin, ohne ein Anzeichen lebhafter Teilnahme. Mit dem müden Ton, der ihr jetzt eigen war, sagte sie nur:

„Also Lore will nun ganz fort. Ich kann es wohl verstehen. Möchte sie nur Ruhe finden und Zufriedenheit in ihrem neuen Wirkungskreis.“

Dann verankte sie wieder in Schweigen.

Sein Blick ruhte auf der in sich Gesunkenen. Lange und mit geheimer Qual. Daß ihm der Mund so verschlossen war!

Und es litt ihn nicht länger. Er neigte sich zu ihr hin, suchte ihren Blick:

„Frau Edith.“

Aber fester nur preßten sich ihre Lippen ineinander.

Da nahm er ihre Hand.

„Sie dürfen nicht so mutlos sein — liebe, liebe Freundin.“

Unter seinem innigen Ton verließ sie die Beherrschung.

Es glänzte feucht auf ihren Wimpern. Sie sah ihn noch immer nicht an, aber leise entrang es sich ihr:

„Ich wage kaum mehr zu hoffen. Und ich bin des Wartens so müde — ich fühle es: Es nützt ja doch alles nichts mehr.“

Er preßte tief bewegt ihre Rechte, doch er erwiderte nichts.

Daß er nicht raten, nicht helfen konnte!

Eine Stidust war hier im Hause. Käme doch endlich einer, der das Fenster aufriß — ihnen allen zum Heil.

Was sollte auch dies Zaudern noch? Sie quälten sich ja doch umsonst. Hier war nichts mehr zu retten.

Darum lieber eine Klarheit der Situation, Befreiung von dem dunklen Druck, der sie alle lähmte. Durch einen scharfen Schnitt. Schmerzte er auch noch so sehr im Anfang, die Zeit würde Heilung bringen. Und noch war es ja nicht zu spät, ihr Leben noch einmal aufzubauen. Für sie alle nicht.

Daß er das doch der armen, lieben Frau sagen, ihr helfend die Hand führen dürfte zu dem rettenden Schnitt.

Aber er gerade konnte es ja nicht. Denn stand nicht hinter ihm das eigene Sehnen und Begehren?

Nein — er war Partei hier. Daher mußte sein Mund auch ferner verschlossen bleiben. Aber sollte er länger mit ansehen, wie sie hier litt und die Kraft nicht fand zu der erlösenden Tat?

Er neigte sich über die Hand, die sie ihm noch immer gelassen hatte

„Es gibt Situationen, wo wir nicht sprechen dürfen, wie schwer es uns auch wird. Glauben Sie mir, liebe Frau

erfaßt und erheblich verlegt. Neben starken Quetschungen am Kopf und Rücken erlitt er einen linksseitigen Rippenbruch. Lebensgefahr besteht nicht.

H. Eberbach a. N., 21. Okt. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung (Frankfurt a. M., Stiftstr. 32), der durch die Arbeiterurlaubsreise, die er im September dieses Jahres veranstaltete, mit den Städten des unteren Neckars in besonders innige Berührung gekommen ist, wird zur Pflege weiterer guter Beziehungen in diesem Gebiete eine Bezirksversammlung für das untere Neckartal veranstalten, zu der besonders die angeschlossenen Vereine der dortigen Gegend, daneben aber auch Beamte, Lehrer usw. als Interessenten erwartet werden.

Wolfsach, 21. Okt. Der Melurs des Gemeinderats Haslach und einer Anzahl Beteiligter aus den Gemeinden Haslach, Wolfenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlbach, Schnellingen, Steinach und Welschensteinach gegen die Entschickung des Bezirksamts Wolfsach, wonach für den Bezirk des Versicherungsamts Wolfsach nur eine allgemeine Ortskrankenkasse mit dem Sitz in Wolfsach zu errichten ist, wurde durch Groß. Ministerium des Innern unterm 16. Oktober 1913 als unbegründet verworfen.

Freiburg, 21. Okt. Während des Monats November wird auf dem Truppenübungsplatz Heuberg das 3. Reserve-Infanterie-Regiment in diesem Jahre zusammengezogen. Als Regimentskommandeur wurde Herr Oberstleutnant Hüger, als Regimentsadjutant Herr Oberleutnant Winterer, beide vom Infanterie-Regiment 113, bestimmt.

Freiburg, 21. Okt. Das auf dem Plage vor der Konviktsstraße zu Ehren von Alois Stolz errichtete Denkmal wird am Sonntag, 26. Oktober, eingeweiht werden.

Staufen, 21. Okt. In der Samstagnacht wurde im hiesigen Bahnhofsgebäude eingebrochen. An sämtlichen Tischen des Bureaus waren die abgeschlossenen Behälter ausgebrochen und der Inhalt durchwühlt; doch fiel dem Dieb nur Wechselgeld, ungefähr 6 Mark, in die Hände. Die Bemühungen der Gendarmerie waren bis jetzt erfolglos. Auch in Krozingen soll vor einigen Tagen der Versuch gemacht worden sein, in das Stationsgebäude einzubrechen. Wie es scheint, handelt es sich um dieselben Diebe, die Einbrüche in den Stationsgebäuden von Emmendingen, Mühlheim usw. verübten.

Mühlheim, 21. Okt. Aus dem Hause des Herrn Gummi-händler Maier stürzte vorgestern Abend gegen 10 Uhr während in brennenden Kleidern die allein im Hause anwesende Tochter Regine. Sie hatte mit einer Petroleumlampe einen Gegenstand gesucht, wobei ihr im Rücken die Lampe entglitt und explodierte. Ihre Kleider gerieten in Brand. Die Verwundeten verlor sie zunächst den Brand dadurch zu ersticken, daß sie sich aufs Bett warf, doch vergebens, dann eilte sie brennend auf die Straße, wo Herr Gewerbelehrer Model, der in der Nähe war, ihr durch Ueberwerfen seines Mantels Hilfe leisten konnte. Im Hause war inzwischen auch das Bett in Brand geraten und nur das rasche Eingreifen einiger Nachbarn konnte verhindern, daß die Flammen dort weiter um sich griffen. Die Verunglückte wurde ins Spital verbracht, wo sie jetzt schwer verlegt darniederliegt.

Engen, 21. Okt. Am Freitag war eine Kommission der Bahnpolizei Engen-Menzingen beteiligt, die in Karlsruhe, um den langjährigen Wünschen erneut Ausdruck zu geben. Der Bescheid leitens der Regierungsvertreter war sehr befriedigend.

Markelsingen (A. Radolfszell), 21. Okt. Vorgestern Abend 10 Uhr brach in dem Wohn- und Delonomiegebäude des Herrn Gelstenbot Feuer aus. Das ganze Haus mit angebauter Scheuer fiel dem Brand zum Opfer. Die hiesige Feuerwehr leistete tatkräftige Hilfe. Die Brandursache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Meersburg, 21. Okt. Die Automobilverbindung Meersburg-Marlendorf-Ravensburg wird von heute ab wegen schlechter Rentabilität aufgehoben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Oktober. Im Zeichen der Wahl. Der große Tag ist da, die Reihen sind formiert. Die Blinde der Feldherren zeigen ein blitzendes Prüfen und gleiten über die weiße Balanz hin, um festzustellen, ob keiner der Getreuen im Kampfe säume. Noch einmal ist die Schlachtorder an den Lifschäulen angeschlagen worden. Edith, es ist unerträglich — so still halten zu müssen. Mit gebundenen Händen, wo wir einen lieben Menschen sich quälen sehen.

Seine Lippen berührten ihre kalten Finger mit einem geheimen Zittern. „Mut, Mut! — Es ist alles, was ich Ihnen sagen darf. Mut zur Klarheit — Mut zum Handeln!“ Und als habe er schon Zweifel gelöst, gab er ihre Rechte pflichtig frei. Ohne weiteren Abschied ging er von ihr. (Fortsetzung folgt.)

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 21. Okt. Der Ballon „Karlsruhe“ des hiesigen Vereins für Luftfahrt, der am Sonntag, 19. Oktober nachmittags in Saarbrücken als Teilnehmer an der dort abgehaltenen nationalen Wettfahrt aufgestiegen war, ist laut Telegramm gestern nachmittags sehr glatt hinter Hamburg gelandet. Die Führung hatten Professor Liepmann-Freiburg und Herr Meschhaus-Karlsruhe. Ein dritter Herr nahm an der Fahrt teil.

Schneidemühl (Preußen), 20. Okt. Der erste Flugkühnpunkt des Ostens wie überhaupt Preußens wurde heute in Anwesenheit des Präsidenten des Deutschen Flugverbandes, Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, in Gegenwart der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Krause-Schneidemühl erwiderte Herzog Ernst Günther. Nach dem Kundgang, der sich der Feier angeschlossen hatte, folgte das Festmahl, das die Stadt zu Ehren des Herzogs und der anwesenden Ehrengäste gab.

Gatčina, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Der Fliegerleutnant Smolianoff ist mit einem Newport-Eindecker aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt und schwer verletzt worden.

Sty les Moulinauz, 21. Okt. (Tel.) Der Flieger Daucourt ist heute früh 8 Uhr 20 Min., begleitet von seinem

Wie farbenfrohe Fahnen leuchteten die Plakate durch das gedämpfte, weiche, freundliche Herbstlicht und ihre Inschriften mahnten mit lapidaren, energiegelassen Worten zum letzten Mal zur Pflichtenbefreiung. „Wählt frühzeitig!“ mahnt der Bund der Festbesoldeten. Auf kleinem Format, aber im futuristischsten Grün übt diese Aufforderung ihre gute Wirkung aus. Die liberalen Parteien haben sich diesmal für die zarte, gewinnende Farbe des Orange entschieden: „Kennst Du das Land, wo die Goldorangen glühn?“ Gemeint ist in diesem Falle natürlich das „Badische Mutterland“. Dagegen halten es Zentrum und Reichspartei mit der Zitrone. Das strenge Gelb ihrer Wahlauforderungen zieht die Blicke auf sich und zwingt zum Lesen. Daneben leuchtet in einem irrisierenden Blau das mit großen Lettern bedruckte Plakat der Sozialdemokratie. Wenn die Wähler nach diesen Farben wählen sollten, käme sicher ein merkwürdiges Resultat heraus. — Die Wahlbeteiligung war schon in der ersten Stunde außerordentlich stark und nahm um die Mittagszeit noch bedeutend zu. Vor den Wahllokalen zeigt sich das alte Bild. An den Eingängen stehen die Stimmzettelträger, Hut und Gurt mit Plakaten beschwert u. jeden der Ankommenden mit ihrer weißen Gabe empfangend. Das Gesicht der Stadt erscheint noch unverändert, leidenschaftlos. Die Straßenpropaganda und der Schlepperdienst haben noch nicht eingesezt. Vorläufig sollen erst die Wahlaufträge ihre Wirkung tun. Das geht so bis in die vierte Nachmittagsstunde hinein. Nun erwacht die Sorge und das Gerüch um die noch nicht Erschienenen. Alle Arten von Beförderungsbitteln werden in Bewegung gesetzt. Liebenswürdige Wahlbitter bieten ihre ganze Beredbarkeit und manchmal auch die Kraft ihrer Arme auf, um die Zaudernden zur Ausübung ihrer Wahlpflicht zu bewegen. Je näher die Stunde der Entscheidung kommt, umso stärker zeigen sich überall Aufregung und Neugierde. Mutmaßungen werden ausgesprochen und oft so grausam enttäuscht. Nach dem Abendessen hält es keinen mehr zu Hause. Da ist alles unterwegs, die Resultate zu erfahren. Die Häuser stehen ausgeföhren, von ganzen Familien entvölkert. Die Unruhe ist allgemein, und erst nach Mitternacht glätten sich die Wogen wieder, nachdem alle Schauer der Ueberraschungen und der Siegesfreude durdholet worden sind. So ein Wahltag zeigt eben wieder, daß die alten menschlichen Gefühle immer noch da sind und ihre Stürme und Schicksale haben wollen.

Die Wahlergebnisse werden heute Abend auch im Café Bauer, sowie im Café Museum bekanntgegeben.

In unserem Expeditionsbüchsen bringen wir eine von Photograph Karl Bauer Moltkestraße) uns zur Verfügung gestellte Aufnahme der Schlussszene des Festspiels von Felix Waumbach zur Ausstellung. Stat. A. Grundbesitzverhältnisse und Bautätigkeit im Monat September. Es wurden 34 (1912: 28) Eigenschaften im Gesamtwert von 411 984 Mark (309 786 Mark) verkauft. Davon sind 6 (5) mit einem Wert von 228 250 Mark (189 900 Mark) bebaut, 26 (23) mit einem Wert von 180 735 Mark (119 886) unbebaute Grundstücke, und 1 (—) bebauter Grundstücke wurden zusammen mit 1 (—) unbebauten verkauft im Gesamtwert von 2 969 Mark (— Mark). Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 11 (9) Baupläze im Wert von 168 530 Mark (87 268 Mark).

Baugenehmigungen wurden 105 (1912: 79) erteilt, darunter für Wohngebäude 48 (21). Bauabnahmen fanden 47 (32) statt, darunter für Wohngebäude 36 (17), davon in der Gartenstadt 14 (7).

Die Gewerbeschule der Stadt Karlsruhe bezieht, wie man uns schreibt, am Sonntag, den 26. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, im großen Saale der städtischen Festhalle die 100 jährige Wiederkehr des Tages der Wölferplacht bei Weizig. Auf Bitte der Schulleitung haben sich bewährte Kräfte in freundschaftlicher Weise bereit erklärt, bei dieser patriotischen Gedenkfeier mitzuwirken. Herr Hofopernsänger Hans Stewert wird die Festteilnehmer mit einigen Liedern erfreuen. Das Entgegenkommen dieses Künstlers ist umso mehr mit Freude und Dank zu begrüßen, als unsere Gewerbeschule wohl selten Gelegenheit haben werden, formvollendete Darbietungen der Gesangskunst von solch künstlerischer Seite aus zu hören. Wie immer bei festlichen Veranstaltungen der Gewerbeschule, so hat sich auch dieses Mal wieder die städtische Knabenkapelle unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers Wölke, bereit erklärt, die Feier mit ihren Weisen zu verschönern. Die Begleitung der Lieder hat Herr Karl Stehlin in dankenswerter Weise zugelegt. Es ist somit zu erwarten, daß die Feier der Gewerbeschule den Teilnehmern bleibende Eindrücke hinterlassen wird. Der Besuch der Veranstaltung ist jedermann gestattet. Von der Beteiligung von Kindern unter 12 Jahren, auch in Begleitung von Erwachsenen, wolle man jedoch absehen.

Parademusik. Morgen, Mittwoch, den 22. Oktober (12.20 Uhr) spielt bei Ablösung der Schloßwache die Leib-Gren.-Kapelle folgende Stücke: 1. Heil, Kaiser Dir! Marsch von Seidler-Winkler; 2. Fest-Ouverture von Lassen (über ein thüring. Volkslied); 3. Geburtstagsmarchchen von Linke; 4. Deutschlands Fürsten, Marsch von Blantenburg.

Passagier Rouz, bei strömendem Regen nach Schaffhausen, der ersten Etappe auf dem Wege Paris-Kairo, aufgestiegen.

Zur Vernichtung des Marineluftschiffes „L. 2“. — Berlin, 21. Okt. (Tel.) In der weihnachtlich geschmückten neuen evangelischen Garnisons-Kirche auf dem Kaiser Friedrich-Platz wurde heute mittags die Trauerfeier für die mit dem Marineluftschiff „L. 2“ Verunglückten abgehalten. Vor dem Altar und einem Hügel von Blumen und Kränzen waren die 23 Särge aufgebahrt.

In der Trauer-Versammlung bemerkte man den Reichsstatler, die Minister und Staatssekretäre, Großadmiral von Tizby, die Admiralskapitän, Generalität, die fremden Militär-Attachees, Mitglieder des Reichstages, Vereine und Deputationen. Mit dem Kaiser in Admirals-Uniform und der Kaiserin waren der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die anwesenden Prinzen erschienen. Prinz Walbert hatte bereits am Vormittag einen Kranz niederlegen lassen. Nach dem Gesang: „Jesus meine Zuversicht“, hielten der evangelische und der katholische Garnisonsparrer Ansprachen. Gesang schloß die Feier. Abschließend setzte sich der Trauerzug mit 7 Särgen nach dem Garnison-Friedhof in Bewegung. Kraftfahrer senkten unter dem Salut der Infanterie und Artillerie die Särge in die Gruft. Die übrigen Leichen werden ordentlich bestattet.

Dr. Edener über die Vernichtung des „L. 2“. — Karlsruhe, 21. Okt. Dr. Edener, der bekannte Direktor der „Deleg.“, bepricht in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ die Johannisthaler Katastrophe. Man erfährt dabei, daß man in Friedrichshafen große Bedenken gegen die Neuerung beim Bau des „L. 2“ gehabt habe. Dr. Edener schreibt u. a.:

„In der Tat ist der neue Typ des „L. 2“ Gegenstand sehr ernster Debatten zwischen dem Grafen Zeppelin und seinen, sowie der Marinekonstruktionen Sachverständigen gewesen, und es darf offen gesagt werden, daß Graf Zeppelin in jenen Debatten diesen Typ nicht als ganz so sicher anerkennen wollte, wie seine früheren Konstruktionen, und mit einigem gefühlmäßigen Widerstreben den Bau in Angriff nahm, der sich sonst durch außerordentliche Vorzüge in Bezug auf seine Leistungsfähigkeit und Geschlossenheit empfahl.“

Es sind vornehmlich drei Punkte, die hier in Betracht kommen: der Laufgang ist nach innen verlegt, die Gondeln sind im Zusammen-

Die Karlsruher Bläservereinigung (R. Spittel, P. Kämpf, B. Klupp, J. Suttner und O. Wenz) gibt am 22. Oktober I. J. ihren ersten Kammermusikabend. Zur Aufführung gelangt das schwungvolle Quintett Op. 24 für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier von Friedrich Schubert; ferner wird das Blasquintett von Paul Lafanel durch seine moderne Schreibweise großes Interesse erwecken. Ein selten gehörtes Duo (Op. 160) für Flöte und Klavier von Franz Schubert bringt Variationen über das Hauptthema des Liedes: „Im Blümlein alle, die sie mir gab.“ Schubert gefiel es ganz besonders, ihm lieb gewordene Lieder seiner eigenen Muse mannigfach zu verarbeiten. In diesem Duo zeigt er sich als Meister der Variationen. Die hiesige Konzertfängerin Frau Paula Mesler (Sopran) hat wieder gewählt von Mozart, Schubert und Hoffmannmeister Lorenz. Der Baritonist Herr Maximilian Troitzsch aus Darmstadt wird Lieder singen von Schubert, Wolff, Sommer, Brahms. Für den schwer erkrankten Musikdirektor Professor Dr. Wolbach aus Tübingen, der bei seinem Quintett selbst mitwirken wollte, wird der hier wohlbekannte Komponist Herr Wienstock aus München den Klavierpart spielen. Die Begleitung der Gesänge hat Herr Musikdirektor Hoffmann übernommen. Der Kartenverkauf liegt in den Händen der Firma Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ede Kaiser- und Waldstraße.

Dem Konzert von Rose Heilbronner (Opera comique Paris), Bertha Weill, Pianistin und Geigenvirtuose Jean ten Have aus Paris wird großes Interesse entgegengebracht. Es wird uns dazu geschrieben: Man wird zum ersten Male Gelegenheit haben, Fräulein Heilbronner in Karlsruhe zu hören. Sie besitzt alle Eigenschaften einer ganz außergewöhnlichen Künstlerin. Herr ten Have nimmt unter den lebenden Geigern einen der ersten Plätze ein. In Paris verglich man ihn mit seinem Meister Pjany. Er erzielt, wo immer er spielt, die glänzendsten Erfolge, da er nicht nur Virtuose, sondern Musiker zugleich ist. Vor allem entzückt der tragfähige Ton, der seinem Instrumente entquillt. Freudig begrüßt wird die längere Zeit hier nicht gehörte bekannte Pianistin Bertha Weill. Die Begleitungen hat Hofkapellmeister Cortolesi übernommen. Karten in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

Am 17. I. Mts. fiel ein Hausbruch in einem hiesigen Restaurant vom Hauptstuhl ein. Ein Stodwerk tief herab, lag sich Belagungen im Rücken und den Beinen zu und mußte mittelst Drohkölle ins Saft. Krankenhaus verbracht werden. — In einer hiesigen Schreinerlei brachte ein verh. Maschinenarbeiter gestern vormittag die linke Hand in die Fräsmaschine, wobei ihm der Zeigefinger abgebrückt wurde. Auch er fand Aufnahme im Krankenhaus. — Gestern Abend stieß auf dem Bahnhofs II des hiesigen Hauptbahnhofs ein rückwärts fahrender, leerer Personenzug auf mehrere auf diesem Gleise stehende leere Personenzüge, wodurch der Personenzug am einen Ende aus den Schienen gehoben und leicht beschädigt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

S Diebstähle von Farben aus Neubauten. Schon wieder wurde in der Sonntag-Nacht aus einem Neubau am Stadtpark hier ein Quantum Farben und Lack im Werte von 70 Mark von unbekanntem Täter entwendet.

Ausstellung von Amateurphotographen.

Karlsruhe, 20. Okt. Seit dem 5. Oktober veranstaltet die Photographische Gesellschaft Karlsruhe im Lichthof des Kunstgaleriebauwerks die 6. Ausstellung von Amateurphotographen. Wie in den Vorjahren, so ist die Beteiligung eine sehr rege und mit Freunden können wir einen merkwürdigen Aufschwung der photographischen Kunst konstatieren. Die ausgestellten Arbeiten verraten, wie angelegentlich es sich die Karlsruher Amateure haben sein lassen, ihr Bestes zu leisten.

Meistens sind die ausgestellten Bilder Vergrößerungen, durch die die Wirkung der Aufnahme wesentlich erhöht wird. So fällt die Ausstellung der Herren Kurt Seitzinger, Münch, Ehrhard auf. Besonders der erstere leistet sowohl in technischer, als auch in künstlerischer Ausführung der Bilder sehr bemerkenswertes. Einen großen Teil der ganzen Ausstellung nehmen die Aufnahmen des Kammerjägers Staubigel ein, der auf vorangehenden Ausstellungen schon öfters Preise eringen konnte. Unter der großen Zahl der Aussteller ragen auch die Bilder des Herrn Erich Bod hervor, die leider wegen des kleinen Formates nicht zur gebührenden Geltung kommen, wie die vielen Vergrößerungen. Unter seinen Bildern sind sowohl wohlgefundene Landschafts-Motive, als auch einige Sportaufnahmen von bewundernswürdiger Schärfe und Ausführung.

In drei Betrachtungsapparaten sind ferner eine Anzahl sehr plastisch wirkender Stereo-Diapositive und Bilder ausgestellt. Die Hersteller derselben, Bankier Glend, Zahnarzt Mansbach, Kammerjäger Staudigel und Frau Soerth Wwe sind wegen der hübschen Aufnahmen sehr zu loben.

An Autogrammaufnahmen ist außer einer Herbststimmung der Gzellenz von Freiburg nichts bemerkenswertes vorhanden. Ein Besuch der Ausstellung ist sehr lohnend, besonders viel können die jüngeren Amateure zur Vervollkommnung ihrer Arbeiten lernen.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt, 21. Okt. Wie mitgeteilt wird, hat die elektrische Oberlandbahn am Pfälzer Weintag 8000 Fahrkarten verausgabt. Es dürften somit vom Oberland mit der Elektrischen, wenn Hin- und

hänge damit näher an den Schiffkörper herangezogen, und schließlich ist die vordere Maschinen Gondel, die zwei Motoren trägt, mit einem umfangreichen Windschirm versehen, der die Gondelinsassen gegen die Zugluft schützt. Es fragt sich, welcher dieser drei Faktoren das Eindringen von Kallgas in die Maschinen Gondel verursachen konnte.

Was die Verlegung des Laufganges nach innen angeht, so ist dieser an sich ziemlich unbedenklich. Zwar vermag sich vorübergehend beim Abblasen Gas in dem oberen Raume des Laufganges anzusammeln, aber das Gas, was sich hier befindet, kommt damit eben nicht in die Gondel hinein.

Weniger sicher schon muß man bezüglich des zweiten Punktes, der größeren Annäherung der Gondeln an den Schiffkörper, urteilen: Wenn es auch in mehr als zweitausend Fahrten sich gezeigt hat und durch vielfache Messungen festgesetzt ist, daß explosibles Gasgemisch sich über den Gondeln an der Unterseite der alten Z-Schiffe nicht befindet, so kann doch das Verhältnis sofort ein anderes werden, sobald man die Gondeln noch näher, und sei es auch nur um ein Weniges, heranbringt. Es treten damit vielleicht Strömungswirbel an der Unterseite auf, die die frische Ventilation über den Gondeln und den Maschinen fördern.

Ganz sicher aber muß man hiermit wohl rechnen, wie die traurige Erfahrung des „L. 2“ zeigt, sobald nun ferner die Maschinen Gondel durch Windschirme geschützt werden. Es bildet sich dann wohl ein Sog hinter diesen Schirmen, der die Luft von der Unterseite des Schiffes und damit auch hier befindliches Kallgas direkt in die Gondeln hinein absaugt.

Die Katastrophe des „L. 2“ läßt mithin kaum eine andere Deutung als diese zu: Das Schiff, das schnell emporstieg, blies stark Gas ab. Ein explosibles Gemisch wurde in die vordere Maschinen Gondel abgesaugt, und als nun ein unglücklicher Umstand es wollte, daß hier eine Bergwerkslampe oder dergleichen entzündet, da war das Unheil da. Diese Ursache erkennen, heißt sie auch beseitigen. Es muß wieder für frische Ventilation über den Maschinen gesorgt werden, die man im Interesse der Bedienungsmannschaften glaubte, beseitigen zu müssen, dann wird an den künftigen Schiffen ebensowenig eine Explosion sich ereignen, wie an den alten. Vielleicht geht man dabei noch gleich einen Schritt weiter und sucht die Abblaskasse sicher dorthin zu leiten, wo sie ungefährlich sind.

Retourfahrt berücksichtigt, 4000 Personen am Sonntag hier angekommen sein.
= Kaiserslautern, 21. Okt. Der kaum 17jährige Kam...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 21. Okt. Vom Großh. Hoftheater wird uns ge-
schrieben: Die nächste Schauspielneubildung wird Hugo von Hofmanns...

Sport-Nachrichten.

= Leipzig, 20. Okt. Der Samstag wurde wegen der Einweihung
des Völkerschlag-Denkmals nur in seinem Nachmittage die Kampfs...

Vermischtes.

= Hannover, 21. Okt. (Tel.) Der Flieger Koelle, der auf dem
Wege nach Paris infolge des Nebels im Kreise Burgdorf eine Not-

Unfälle.

= Berlin, 21. Okt. (Tel.) Als heute vormittag gegen
1/2 10 Uhr Prinz Eitel Friedrich von Potsdam sich nach dem

= Berlin, 20. Okt. (Tel.) Aus noch nicht aufgeklärter Ursache
erfolgte gestern nachmittag in der Landsberger Allee in einem Hause,

= Limoges, 21. Okt. (Tel.) Während fünf Winter in
Brugier-Corrette mit Kellern beschäftigt waren, fiel ein

= Cardiff, 21. Okt. (Tel.) Die Rettungsmannschaften auf
der Grube „Universal“ in Senghenydd, die von drei verschiede-

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

abgestiegen ist. Er nahm später das Frühstück in kleinem Kreise bei
dem Reichsanwalt ein.

= Leipzig, 21. Okt. Der am 20. und 21. Oktober hier
tagende Vorstand des Reichsverbandes deutscher Städte hat

= München, 21. Okt. Ueber das Befinden der Gemahlin des
Ergönigs Manuel wurde heute mittag 11 Uhr der nachfolgende Be-

= Rom, 21. Okt. Der russische Ministerpräsident Kolo-
wzew, der sich privatim in Rom aufhielt, ist gestern abend

= Madrid, 21. Okt. Hier gehen Gerüchte, daß schwere
Unruhen in Portugal ausgebrochen seien.

Die Unruhen in Algerien.

= Paris, 21. Okt. Das „Journal“ schreibt: „Wir
glauben zu wissen, daß die Unruhen in Algerien eine Stadt in

= New York, 21. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet: In
ganz Mexiko herrscht große Erregung, seit die Tatsache bekannt

Zur Lage in Mexiko.

= New York, 21. Okt. Wie eine Depesche aus Mexiko
meldet, hat Präsident Huerta einen Erlass unterzeichnet, der

= Belgrad, 21. Okt. Der Entschluß, den österreichischen
Forderungen nachzugeben, wurde in einer Ministerrats-

= Wien, 21. Okt. Die Blätter nehmen die Mitteilung von dem
vorbehaltlosen Einlenken Serbiens mit großer Befriedigung auf

= Belgrad, 21. Okt. Die Blätter nehmen die Mitteilung von dem
vorbehaltlosen Einlenken Serbiens mit großer Befriedigung auf

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt
erhielt gestern nachmittag vom russischen Gesandten in Belgrad

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'London'.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.
= Athen, 21. Okt. Der König ist hierher zurückgekehrt.

Der österreichischen Ultimatum an Serbien.
= Belgrad, 21. Okt. Der Entschluß, den österreichischen

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt

Die russische auswärtige Amt.
= Petersburg, 21. Okt. Das russische auswärtige Amt



Advertisement for Sanatogen, featuring the text 'Versprich mir, daß Du nun endlich Sanatogen nehmen wirst.' and 'Sanatogen'.

Advertisement for Kumbella, featuring the text 'Die nichtfettende Hautcreme' and 'Kumbella'.

Letzte Telegramme der „Badische Presse“.

= Berlin, 21. Okt. Der russische Minister des Äußern, Sajo-
now, ist heute morgen 7 1/2 Uhr mit dem Nord-Expresszug aus Paris

Zur bevorstehenden Eröffnung des neuen Karlsruher Personenbahnhofes

Umzug nach dem neuen Bahnhof.

Karlsruhe, 21. Okt. In der Nacht vom 22./23. Oktober werden hunderte von Hände sich regen, um in 3-4 Stunden den Verkehr auf die neuen Linien überleiten zu helfen. Das ist nicht so einfach wie vielfach angenommen wird. Es sind nicht nur die Schienenstränge in neue Bahnen zu lenken, sondern es müssen auch die Telegraphen- und Telephonleitungen angegeschlossen werden, die zur fahrdienstlichen Zwecken notwendig sind.

Selbstredend ist alles vorbereitet, was vorbereitet werden kann. Die Schienen und Weichen liegen so weit es irgend möglich war, ebenso die Telegraphenleitungen. Das Bettungsmaterial für Schwellen und Schienen liegt aufgeschichtet bereit; für Notbeleuchtung an den Umleitestrecken ist Sorge getragen. Es ist ganz genau festgelegt, welchen Posten jeder Beamte und Arbeiter in der Nacht vom 22./23. Oktober auszufüllen hat, so daß alles ineinander greift.

Die Haupttätigkeit wird im Westen des Bahnhofes in der Höhe des Stephanienbades in Weiertheim entfaltet. Dort werden die drei Linien dieser Richtung angeschlossen: Ettlinger-Rastatt, Durlacher-Rastatt und Magau, 400 Mann werden aufgebotsen, da die hier so starke Kurve der alten Linie eine Verschiebung der Gleise nach Süden auf circa 500 Meter, wenn auch nur um einige Zentimeter nötig macht. Ganz komplizierte Weichenverbindungen müssen an dieser Stelle eingeseht werden.

Im Osten des Bahnhofes, am Ostende des Rangierbahnhofes, sind nur 80 Mann der Bahnmeistereien zur Einleitung erforderlich. Bekanntlich gibt es von Durlach her in Zukunft vier Gleise statt bisher 2. Die Züge von und nach Gröchingen fahren auf einem andern Gleis ab und bis Durlach wie die Züge von und nach Heidelberg. 2 Gleise liegen hier schon vollständig; die andern 2 können erst angeschlossen werden, wenn der Betrieb ruht.

Die Anschließarbeiten an die Mannheimer Linie erfolgten auf der Station Hagsfeld.

Die Groß-Betriebsinspektion hat heute mit der Verlegung ihrer Büros vom alten nach dem neuen Bahnhof begonnen.

Eine weitere Besichtigung des neuen Bahnhofes.

Gestern Montag nachmittag versammelten sich auf Einladung der Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums und des Ausschusses des Verkehrsvereins in der großen Schalterhalle des Aufnahmegebäudes, um unter Führung von Herrn Geh. Oberbaurat Kräuter von der Generaldirektion und Regierungsbaumeister Hamm die gesamten neuen Bahnhofsanlagen zu besichtigen. An der offiziellen Besichtigung, die am Vormittag durch die staatlichen und städtischen Behörden stattgefunden hatte, hatten, wie bereits nachgetragen sei, vom Bürgerausschuß nur die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes teilgenommen. Die Geladenen besichtigten mit großem Interesse eingehend das große Werk und nahmen daran anschließend auch eine Besichtigung des neuen Bahnhofsgebäudes vor. Hier hatte dessen Erbauer, Professor Lorenz von der Baugewerkschule hier, die Führung übernommen.

Nach der Besichtigung nahmen die Gäste in den Bahnhofswirtschaftsräumen eine Erfrischung ein. Stadtv. Deines gedachte dabei in warmen Worten der hervorragenden Tätigkeit des Herrn Geh. Oberbaurats Kräuter an dem Zustandekommen des Werkes und dankte gleichzeitig für die Einladung zu dieser Besichtigung.

Die Verkehrsverbindungen zwischen Stadt und neuem Hauptbahnhof.

Karlsruhe, 21. Okt. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wird bekanntlich der neue Karlsruher Hauptbahnhof dem Betriebe übergeben werden. Damit treten in den Verkehrsverhältnissen der Stadt bedeutende Veränderungen ein. Die Entfernungen zwischen Bahnhof und den Stadtteilen sind größtenteils erheblich gewachsen. Diese Entfernungen durch die Anlage bequemer Zufahrtstrassen und vorteilhafter Straßenbahnverbindungen nach Möglichkeit abzukürzen, war und ist eine wichtige und kostspielige verkehrspolitische Aufgabe der Stadtverwaltung. Im Nachfolgenden soll dargelegt werden, auf welche Weise der neue Bahnhof auf kürzestem Wege erreicht wird und welche einschneidenden Veränderungen an Straßen, Weg- und Straßenbahn-Anlagen er bringt.

Während bisher hauptsächlich die Krieg-, Karl-Friedrich-Kreuz-, Adler-, Kronen- und Kapellen-Straße berufen waren, dem Bahnhofe den Verkehr aus der Stadt zuzuleiten, gehen diese Aufgaben nunmehr zu einem großen Teile auf andere Straßen über.

Hauptzugangswege zum Bahnhof

sind künftig: von Osten: die Kapellen-, Ruppurrer-, die Schlachthaus- und Wiesenstraße, und im Anschluß hieran die Nebenius-, später die Kottled-Straße, mit deren Bau demnächst begonnen wird; von aus der östlichen Innenstadt: die Karl-Friedrich- und Ettlinger-Straße, die Weiertheimer Allee und die Neue Bahnhof-Straße, auch die Ritter-Straße nach ihrer bevorstehenden Durchführung durch das Schmiedische Gelände, ferner die Karl-Straße in Verbindung mit der Neuen Bahnhof-Straße; aus der inneren Weststadt: die Westend-Straße mit ihrer Verlängerung längs des Militärspitals, die Jolly-, Kurven- und Neue Bahnhof-Straße.

Aus der äußeren Weststadt werden zunächst die bestehenden, von West nach Ost ziehenden Straßen (Kaiser-Allee, Sofien- und Krieg-Straße) den Verkehr zum Bahnhof vermitteln. Später, wenn die Südbend-Straße bis zur Schiller-Straße durchgeführt sein wird, nimmt zweifellos diese den Verkehr aus der äußeren Weststadt auf.

Für die Vororte bleiben die bisherigen Zugangswege bestehen.

Von den Hauptstraßen, die zum neuen Bahnhofe führen, sind die Ettlinger- und Karl-Straße bereits mit hohem Kostenaufwand in neuen Stand gesetzt: die Fahrbahn mit Asphalt belegt, der Bahnkörper der Straßenbahn in Granitpflaster eingebettet, zu beiden Seiten der Straße fest eingedockte oder gut unterhaltene Kieswege, das ganze bei Nacht in reichlichem Maße elektrisch beleuchtet. Eine gleiche

Ausstattung der Ruppurrer- und Kottled-Straße hat der Bürgerausschuß vor kurzem beschlossen.

Ferner werden auf den freierwerbenden Gleisen der Magaubahn zwischen Kaiser-Allee und Kriegstraße, zwischen Krieg- und Karl-Straße und zwischen Karl-Straße und Weiertheimer Allee Straßen angelegt, die gleichfalls die Verbindung zum Bahnhof verbessern.

Das alte Bahnhofgebäude

wird nach etwa 70jährigem Bestehen nur noch ein baugeschichtliches Denkmal bilden. Erbauer war Professor Friedrich Eisenlohr, gest. 1855. Der Mittelbau soll erhalten, die beiderseitigen Flügel aber sollen abgebrochen werden.

Neben dem alten Bahnhof gehen auch die Bahnhöfe Mühlburg, Mühlburger Tor sowie die Haltestelle an der Karl-Straße ein. Ersatz für jenen bringt der neue Bahnhof Mühlburg an der Honell-Straße, der in seiner heutigen Lage nur ein Provisorium bedeutet.

Mit dem Bau der Straßenüberführung an der Vogesen- und Honell-Straße findet er seinen dauernden Platz an der Honell-Straße westlich des erwähnten Provisoriums. Dieser Bau ist allerdings erst in einigen Jahren zu erwarten. Für die Oststadt, die nach dem neuen Bahnhofs ziemlich weite Wege zurücklegen hat, will der Stadtrat durch Anlage einer Haltestelle an der Durlacher Allee sorgen, doch sind die Verhandlungen darüber mit der Groß-Eisenbahnverwaltung noch nicht abgeschlossen.

Zur raschen und billigen Vermittlung des Verkehrs nach und von dem neuen Bahnhofe ist in erster Reihe die städtische Straßenbahn berufen.

Die Neuordnung des Straßenbahnverkehrs und die Erweiterung des Straßenbahnnetzes auf den Zeitpunkt der Bahnhofseröffnung hat die städtischen Stellen schon seit langem beschäftigt. Zunächst sind zwei Strecken zum neuen Hauptbahnhof durchgeführt; die Strecke der Karl-Friedrich-Straße durch die Ettlinger-Straße und die Strecke der Karl-Straße durch die Reichstraße. Mit Hilfe dieser neuen Strecken wurde auch ein neuer Betriebsplan aufgestellt. Nach diesem werden vom Tage der Inbetriebnahme des neuen Bahnhofes die Straßenbahnwagen in festen Linien (bisher sechs) durch die Stadt und ihre Außenbezirke fahren und so auch den Verkehr zwischen ihr und den Bahnhöfen vermitteln.

Im einzelnen sind dies:

Linie 1: Rheinhausen-Durlach (wie bisher). Streckenfarbe: weiß. Wagenfolge 5 Minuten, seitler 10 Minuten. Der Rheinhausen erhält damit die schon lang erstrebte 5-Minutenverbindung, auch wird eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Staatsbahnhof Durlach und Mühlburg hergestellt. Dafür geht die bestehende Linie 2, Durlach-Hardtstraße, ein. Im Laufe des Winters wird die Linie bis an den Fuß des Turmberges fortgeführt werden.

Linie 2: Mühlburg (Westendhalle)-Markt-Neuer Hauptbahnhof. Streckenfarbe: weiß-grün. Wagenfolge 10 Minuten. Die Linie beginnt an der „Westendhalle“ und führt über die Kaiserallee, Kaiser- und Ettlingerstraße zum neuen Hauptbahnhof. Sie bringt den Einwohnern der Weststadt und des Stadtteils Mühlburg eine unmittelbare Straßenbahnverbindung mit dem neuen Hauptbahnhof, dem Stadtpark und der Festhalle.

Linie 3: Schlachthof-Hauptbahnhof-Weiertheim. Streckenfarbe: rot. Wagenfolge: 10 Minuten. Die Wagen laufen vom Schlachthof über Kaiserstraße, Markt- und Ettlingerstraße zum neuen Hauptbahnhof nach Weiertheim. Die Oststadt und der Stadtteil Weiertheim erhalten dadurch unmittelbare Verbindung mit dem Stadttinnern, dem Hauptbahnhof, Stadtpark und der Festhalle.

Linie 4: Weiertheim-Friedhof. Streckenfarbe: gelb. Wie bisher. Wagenfolge: 10 Minuten.

Linie 5: Stößerstraße-Neuer Hauptbahnhof. Streckenfarbe: grün. Wagenfolge: zwischen Stößerstraße und Hauptpost 5 Minuten, von hier aus laufen die Wagen abwechselnd über Karl- und Reichstraße und Markt- und Ettlingerstraße zum neuen Hauptbahnhof. Für die Rückfahrt verkaufen die Wagen ihre Wege. Auf diese Weise ist eine zweite unmittelbare Verbindung der Weststadt mit dem Hauptbahnhof, dem Markt- und der Festhalle und dem Stadtpark gewonnen.

Linie 6: Kühler Krug-Neuer Hauptbahnhof-Alter Bahnhof. Streckenfarbe: blau. Wagenfolge: 10 Minuten. Die Wagen laufen ab „Kühler Krug“ bis Hauptpost (wie bisher), sodann über Karlstraße, Reichstraße, Neuer Hauptbahnhof, Ettlingerstraße zum alten Hauptbahnhof. Unmittelbare Verbindung der Südweststadt beim Kühler Krug mit dem neuen Hauptbahnhof und des neuen Hauptbahnhofes mit den Gasthöfen beim alten Bahnhof.

Linie 7: Kühler Krug-Friedhof über Kaiserstraße. Streckenfarbe: blau-rot. Wagenfolge: 10 Minuten.

Durch den Wegfall der meisten Bahnübergänge und die Aufhebung einiger früherer Haltestellen wird der Straßenbahnverkehr wesentlich beschleunigt

werden. Künftig dauert eine Fahrt auf Linie 1 vom Rheinhausen nach Durlach bis an den Fuß des Turmberges 42 Minuten, Streckenlänge 10,2 Km., Zahl der verkehrenden Motorwagen 19; auf Linie 2 von Mühlburg bis Hauptbahnhof 22 Minuten, Streckenlänge 5,05 Km., 5 Wagen; auf Linie 3 vom Schlachthof nach Weiertheim über Hauptbahnhof 26 Minuten inkl. 3 Min. Wartezeit am Hauptbahnhof, Streckenlänge 5,2 Km., 6 Wagen; auf Linie 4 Friedhof-Weiertheim 20 Minuten, Streckenlänge 4,99 Km., 5 Wagen; auf Linie 5 Krankenhaus-Hauptbahnhof über Karlstraße 21 Minuten, Streckenlänge 5,07 Km., 10 Wagen; auf Linie 6 „Kühler Krug“-Alter Hauptbahnhof über neuer Hauptbahnhof 32 Minuten, Streckenlänge 7,04 Km., 8 Wagen; auf der Strecke vom „Kühler Krug“ nach dem neuen Hauptbahnhof 21 Minuten, Streckenlänge 5,04 Km.; auf Linie 7 „Kühler Krug“-Friedhof 23 Minuten, Streckenlänge 5,30 Km., 6 Wagen.

Auf den Außenstrecken, z. B. Rheinhausen-Mühlburg, „Kühler Krug“-Kaiser-Allee, Krankenhaus-Mühlburger Tor, Friedhof-Durlacher Tor, Durlach-Schlachthof, wird der 5-Minutenbetrieb aufrecht erhalten, während auf allen übrigen Strecken im Stadttinnern die Wagenfolge in beiden Fahrtrichtungen bis zu 1 1/2 Minuten Zeitabstand verdichtet wird.

Ab Hauptbahnhof setzt der Frühbetrieb um 5 Uhr 08 Min. morgens ein, der Spätverkehr darin dauert bis 1 Uhr 01 Min. nachts.

Mit der Wegräumung der Gleise am alten Bahnhof

wird am 23. d. Mts. begonnen werden. Die Uebergänge in der Ruppurrer- und Ettlinger-Straße werden innerhalb eines Tages von den Schienen befreit, abgehoben von einem Stränge, über den ab und zu ein Materialzug fährt, der den Abraum aus dem Bahnhof fortbringt. In einigen Wochen wird auch dieses Schienengleis verschwinden. Die Straßenbahn, die in der Ettlinger-Straße jenseits des Bahnüberganges bereits einen Wendelbetrieb bis zum neuen Bahnhof aufgenommen hat, wird schon vom nächsten Donnerstag an über den Uebergang hinwegfahren, vorerst allerdings nur auf einem Gleis. Der Eisenbahndamm in der Reichs-Straße, der den Straßenbahnverkehr zwischen Karl-Straße und neuem Hauptbahnhof unterbricht, wird in etwa zwei Tagen nach Ueberleitung des Staatsbahnverkehrs in den neuen Bahnhof durchstoßen sein, so daß die Straßenbahn dann auch dort ungehindert durchfahren kann. Bis zum Durchbruch des Damms müssen die Fahrgäste auf Treppen den Damm übersteigen. Wer dies vermeiden will, benützt eine der durch die Ettlinger-Straße zum Hauptbahnhof führenden Linien. Für die Durchführung des Straßenbahnverkehrs vom neuen nach dem alten Hauptbahnhof bis zum Zeitpunkt der Fortführung der Straßenbahn in der Kriegstraße nach der Kapellen- und Ruppurrerstraße ist ein provisorisches Gleis von der Ettlinger-Straße nach der Kriegstraße verlegt worden. Mit dem

Bau der Straßenbahn durch die Ruppurrer- und Kottled-Straße

wird begonnen, sobald die Angreifer sich mit der Stadt über die Abtretung ihres Vorgartengeländes verständigt haben werden. Ebenso ist die Führung einer Zweiglinie vom Stadtiertel beim „Kühlen Krug“ durch die Garten-Straße und über den Bahnkörper der bisherigen Magaubahn zum Anschluß an die Linien in der Kauf- und der Ettlinger-Straße vorgesehen. Damit wird eine sehr günstige direkte Verbindung der Weststadt mit der Festhalle, dem Stadtpark, dem neuen Hauptbahnhof und der Oststadt geschaffen.

Nach den derzeit geltenden Beförderungsbedingungen wäre für die Fahrten von den Endpunkten der bisherigen 10 3-Strecken nach dem neuen Bahnhof und umgekehrt ein Fahrpreis von 15 3 zu erheben, weil diese Strecken aus mehr als 3 Teilstrecken bestehen. Das Straßenbahnamt prüft zurzeit im Auftrage des Stadtrats die Frage, ob die Grundlagen des bestehenden Tarifs eine Änderung erfahren sollen. Inzwischen werden für Fahrten vom neuen Hauptbahnhof bis zu den Haltestellen Krankenhaus, Weinbrenner-Straße, Richard Wagner-Straße, Friedhof und Schlachthof oder in umgekehrter Richtung nur 10 3 erhoben.

Für eine rasche und ausreichende Vermittlung des Arbeiterverkehrs zwischen dem neuen Hauptbahnhof, den Bahnhöfen in Durlach und Mühlburg und dem Stadttinnern hat das Straßenbahnamt Vorzüge getroffen.

Damen-Halbschuhe

elegante moderne Formen
erstklassige Fabrikate ::

10⁵⁰

Paar Mk.

Schuhhaus 16441

H. Landauer

Kaiserstrasse 183 Telephone No. 1588

Gelegenheitskäufe weit unter Preis!

Ca. 500 Woldecken

teils reine Wolle, neueste Musterungen
Stück 5.25 6.75 8.25 9.75 12.00 15.50

Ca. 700 Stück Biberbettücher

weiß und farbig, Ia. Qualitäten
Größe 140/190 cm 1.25 1.85
Größe 150/200 cm 2.15 2.40
Größe 150/220 cm 2.65 3.30

Ca. 2000 qm Linoleum

teils Restcoupons, fehlerfreie Ware
60 cm breit 67 cm breit 90 cm breit
85,- 95,- 1.25
110 cm breit 133 cm breit 200 cm breit
1.75 2.25 2.45 3.50

Große Posten Bettvorlagen

Jute, Tapestry, Bouclé, Velvet, Axminster
St. 1.35 2.50 3.00 3.50 3.75 4.25 4.90 5.50 7.50

Cocos-Türvorleger

St. 38,- 55,- 75,- 1.15 1.50 1.80 2.30 2.65

Boden-Läufer

Juteläufer 45,- 75,- 90,- Plüschläufer 3.90 5.50
Boucléläufer 3.25 3.75 Cocoläufer 1.25 1.75

Chinesische Ziegenfelle

naturfarbig und gefärbt
3.40 4.50 5.25 8.25 10.75
12.75 14.75.

Fell-Euktaschen

3.75 4.- 7.25
8.25 11.25 14.-

W. Boländer

Kaiserstrasse 121.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters

Karl Friedrich Sohn,

Maschinist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Henzler, Karlsruhe,
Familie Lacher, Badenweiler.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. B37362

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte und Vater

Franz Wiebelt

infolge eines Schlagfalls unerwartet schnell im Alter von 49 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde. 17113

Die trauernden Hinterbliebenen:
Kätchen Wiebelt und Kind.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Okt., nachmittags 4 Uhr statt. — Trauerhaus: Klappschiffstrasse 10.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Albert Klumpp

spredhe im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank aus.

Frau Lina Klumpp Witwe.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1913. 17112

La Most-Wepfel

per Str. Nr. 5.20 empfiehlt 17096.3.1

Obstlerei Wilh. Bender, Morgenstraße 5.

Damen erbl. Aufn., mütterl. Pflege, bei deutscher Sebamme. Distr. Aust. 234890 E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Eine besonders gute Zigarre kauft man im Spezial-Zigarren-Haus Kriegstr. 24 n. Hotel Victoria. 16919.194

Frau J. Rehn

Atelier für elegante Damen-Garderobe
Kaiserstraße 48.

Ein Jagdwagen

der Darmstädter und 500 Mark, sowie diverse andere Gewinne der Eisenacher Lotterie kamen wieder an meine werthe Kundenschaft. Alle, auch die kleinen Darmstädter, zahle bar aus oder lausche gegen Notendruck, Beantwortschrift, Heberlinger u. Entschärfer à 3 Mk., Zweibrüder à 1.10 Mk., Straßburger, Darmstädter, Bad. Notendruck und Badener Note à 1 Mk. bei 10 Stück 1 freilos, so weit Vorrat reicht. 17018

Carl Götz

Sebelstraße 11/15, beim Rathaus.



Moderne Trauringe.

ohne Lötlage, in jeder Breite u. Schwere 8 kar. Gold 333 . . . Paar 10 „ 14 kar. Gold 585 . . . Paar 20 „ Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 14780



Klapp-Zylinder

Seiden-Zylinder

mit Garantie
Mk. 4.-, 5.-, 5.50, 6.-, 7.50, 8.50 etc.
5.3 mit Karton. 16008

Moderne Formen.
Gute Qualitäten.

Zeumer,

Karlsruhe

Kaiserstrasse 125/127.

verlaufe ich meine abgelegten Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen! Nur in Weintrauben

Billinger Würste

Halberstädter

Delikates-Würstchen

Frankfurter

Bratwürste

17104

Lebensbedürfnisverein.

Estrella-Piano

Das kann jedermann sofort künstlerisch spielen. Unübertroffen im Anschlag. Vorführung jeweils Mittwoch und Samstag, nachmittags von 5-8 Uhr. 17026

Alleinvertretung:
Johs. Schlaile
Karlsruhe, Douglasstrasse 24.

Zeugnis.

Nachdem ich Heiligenquelle in Hildbrunn in zwei Kurzen innerhalb 4 Wochen 60 Blasen getrunken habe, bin ich in der Lage die Wirkung des Wassers bei an Folgen Arterienverhärtung Schlaganfall

als ganz hervorragend günstig zu bezeichnen, indem nicht allein mein Gedächtnis, sondern auch mein Allgemeinbefinden, bei meinem Alter von 67 Jahren sich ganz bedeutend gehoben haben. Auch Herr Prof. G. v. durch den ich auf die Heiligenquelle aufmerksam gemacht wurde, konnte schon nach dem Gebrauch 20 Fl. die Kur einstellen, um im Herbst eine weitere Vorbeugungskur zu trinken.

25. August 1913. C. M.

Quintillenlager für Karlsruhe: Bahm & Badler, Breitel 80 u. A. Volz, Augustenstraße 89, Telefon 3277. Forstheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstraße 11. Auch erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. d. Brunnenverwaltung.

3 Mark, 5 Mark, 8 Mark

werd. verlangt f. einz. Mittel, und keiner weiß, was er hat!

Jede Dame — jeder Herr kann sich f. Wge. viel. bewährte Mittel selbst herstellen, durch welche man Hautunreinlichkeit, Piel, Mitesser, Sommerprossen, Warzen, Ausschlag, Narben, Hautjucken, Blasenröte, u. sonst. Mängel beseitigt, besagl. Präparate à 1/2 Liter, eines ganz. jugendfr. Feints, rot. Lippen, blond. weiß. Zähne, zur Förderung d. Haarcresches, a. Färb. d. Haare, Entfernen d. Frauenbartes u. viel. and. vorzügl. Schönheitsmittel, dch. Bezug d. „Ratgeber f. Schönheitspflege“ bereitendg. Nr. 220, Nachn. Nr. 3.—

Zu beziehen dch. W. Sadony, chem. essm. off., W. Gladbach V. Eidenreth. 349. 183789

Nur diese Woche gültig! 40 Mark teils b. u. W. deli. Nachs. u. Bad u. je 2 Br. Rolmps u. Bratwurstige u. 1 St. f. Küllg. Porto u. Verp. frei zufl. 3.75. E. Degener, Fischlonsstr. Zwinenwände Dlfsee 14b. 7068a

500 weiße Militärdecken

gut erhalten, sind einzeln billigst zu verkaufen bei 16042

Militärreflektengeschäft Hermann Hess, Kapellenstr. 72 zunächst Kriegstraße und Hauptgüterbahnhof.

Sebamme

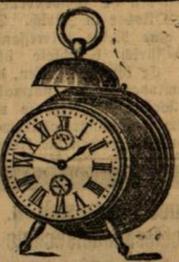
I. Klasse 8/72a

Frau Margot, Genf,

Rue du Rhône 23

nimmt zu jeder Zeit

Pensionärinnen auf.



B. Kamphues

Kaiserstraße 207.

Nebenehende „Wecker-Uhr“ mit Repetition, lang anhaltendem, ununterbrochenem Wecken Mk. 3.50.

17051.2.1

Straussfedern

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Strausfedernhut findet überall das grösste Interesse

Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme

in Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 86 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. „ 89 cm, „ 14 „ 2.50 „ 45 cm, „ 16 „ 4.50

Retournahme nach 8 tägiger Probe.

Ernst Lange, Strausfedern-Düsseldorfer Spezialhaus, Kaiserstraße 29. 3086a

Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!



Katalog enthält grösste Auswahl vorräthig gratis u. franko.

Telegramm.

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Stiefel. Bähle höchste Preise. J. Zimmermann, Durlacherstr. 75

Tüchtige Schneiderin

nimmt Arbeit an, in und außer dem Hause, zur Anfertigung von Strahlen- u. Abendkleidern, Kostümen und Mäntel.

Zu erfragen unter Nr. 187342 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Alttertümern lücht zu kaufen.

H. Pämme, Markgrafenstr. 22/23

Heirat.

Geb. kath. Fräul. Weiße, 30 J., häusl. erzog., ang. Beruf, wünscht mit kath. sol. geb. Herrn, in sich. Stell., welcher auf trautes Heim, nicht Vermög., steht (weniges vorhanden.) in Konz. zu tret. Verhättn. Ehrenr. Off. unt. Nr. 187314 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

18000 M.

II. Hypothek, gegen hohe Sicherheit gefahrt. Bunkf. Zinszahler u. jährliche Abzahlung. Offerten unter Nr. 18657a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

7000—9000 Mark

werden auf gute I. Hypothek gesucht. Zins bis zu 6%. Offerten befördert unt. Nr. 16977 die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Leute suchen 150—200 M gegen monatliche Rückzahlung von Selbstlieber. Möbelführer. 22 Offerten unter Nr. 187339 an die Expedition der „Bad. Presse“.

60 Mark

sofort zu leihen geg. gute Sicherheit und Zins. Off. unt. A. M. D. Hauptbahnhof. Karlsruhe erb. 17051

Kind

prächtiger, intelligenter Bube von 12 Mon., von gut. Herkunft, ohne beiderl. Vergüt. an gute Leute zu eigen abzug. Gefl. unter Nr. 187352 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst ge-
grübt, die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes zweiter Klasse
des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jähringer Löwen dem Ob-
zählmeister Kaller b. Jäg.-R. z. Pf. Nr. 3 zu erteilen.

Personalmeldungen

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.
Angenommen: zu Telegraphengehilfinnen: Marie Herrmann,
Emilie Meier in Baden-Baden, Hermine Schieder in Mannheim.
Ernannt: zum Postassistenten: Der Postanwärter Bertold Woch-
ner in Pforzheim; zu Telegraphenassistenten: der Telegraphengehilfe
Karl May in Karlsruhe; die Telegraphenanwärter: Wilhelm Kra-
mer in Pforzheim, Karl Mahlbacher in Mannheim.
Berufen: der Postrat Paul von Nordheim von Karlsruhe nach
Stettin unter Übertragung der Verwaltung einer Stelle für Abtei-
lungsdirigenten bei der Ober-Postdirektion daselbst; der Ober-Post-
inspektor Leopold Scholer von Karlsruhe nach Mannheim unter Er-
nennung zum Telegraphendirektor daselbst; der Ober-Postinspektor
Otto Rothke von Erfurt nach Karlsruhe; der Telegrapheninspektor:
Otto Feuß von Düsseldorf nach Karlsruhe; die Postassistenten: Wil-
helm Andres von Karlsruhe nach Mannheim, Pius Bader von
Mannheim nach Pforzheim, Friedrich Banischbach von Medesheim nach
Schweizingen, Stephan Droll von Bruchsal nach Mannheim, Franz
Hoffmann von Hohenheim nach Karlsruhe, Friedrich Kern von Bühl
nach Mannheim, Robert Kläiber von Karlsruhe nach Bretten, Fried-
rich Klempp von Karlsruhe nach Mannheim, Oskar Knäbel von
Karlsruhe nach Mannheim, Theodor Knoblauch von Heidelberg nach
Pforzheim, Karl Schuppert von Mannheim nach Pforzheim, Otto
Sprenger von Kappelrodt nach Baden-Baden, Herbert Thümmlich
von Karlsruhe nach Mannheim, Richard Bierneisel von Karlsruhe
nach Pforzheim.
Freiwillig ausgeschieden: Die Telegraphengehilfinnen: Luise
Kopp in Baden-Baden, Lina Kranich in Mannheim, Elise Stürmer
in Karlsruhe.
Gestorben: der Postsekretär Julius Baumann in Karlsruhe; die
Telegraphengehilfin Elise Ell in Baden-Baden.

Herbstversammlung des Vereins bad. Zahnärzte.

▲ Karlsruhe, 21. Okt. Die diesjährige Herbstversammlung des
Vereins badischer Zahnärzte tagte zusammen mit der süddeutschen
Schweizerischen Vereinigung am 18. und 19. Oktober in Zürich. Die
wissenschaftlichen Verhandlungen brachten eine Reihe interessanter
Vorträge und Demonstrationen. Gahmann-Zürich berichtete über
seine neuen Forschungen über die Rachitis. Er konnte feststellen, daß
der rachitische Knochen nicht nur eine Verminderung des normalen
Kalkgehaltes aufweist, sondern daß auch Wasser, Kohlenhydrate und
Phosphorsäure in konstantem Verhältnis zum Kalkmangel abnehmen.
Durch die neuen Ergebnisse dieser Untersuchungen werden die Kennt-

nisse des Wesens der Rachitis wesentlich bereichert und neue Wege
für die heutige Ernährungstherapie gezeigt.
Prof. Gsch-Zürich demonstrierte eine neue Abdruckmethode für die
Herstellung künstlichen Zahnerzgebisses. Durch genaueste Berücksichtigung
der physiologischen Vorgänge beim Kauern ist man imstande, sofort
passende, überaus feinführende Zahnerzgebisse zu machen. Ueber zwei
Fälle von Gewerbeschädigungen durch Anästhetika berichtete Prof.
Herr Knecht-Freiburg. Einen neuartigen Brücken-Zahnerzgebisse zeigte
Richardmann-Strasbourg und empfahl einige von ihm konstruierte Hilfs-
instrumente für die Herstellung dieser plattenlosen Zahnprothesen.
Prof. Stoppang-Zürich stellte eine Reihe von Patienten vor, bei
denen er durch chirurgisch-prothetische Behandlung ganz erstaunliche
funktionelle Erfolge erzielte. Von Müller-Zürich wurde eine origi-
nelle Mundbeleuchtungs-Vorrichtung in ihrer Anwendung vorgeführt.
Eine elektrische Miniaturlampe in der Größe eines Reiskornes
wird mittels kleinen Gummipapfes — durch die Saugkraft haftend —
am Gaumen des Patienten angebracht und wirkt dort als „Decken-
beleuchtung“. Ferner empfahl er das Modellieren des Wachsabdrucks
zu Goldgussfüllungen im Mund mit Elektroauten. Trjus-Heidel-
berg demonstrierte eine Lupenbrille, die subtile Objekte gewahrleistet
und bei der zahnärztlichen Behandlung mannigfaltige Verwendung
finden kann. Ein genauer Beobachter, Herr Scholz-Karlsruhe, hielt
einen Vortrag über seinen Gelenkartikulator. Die Versammlung
nahm einen angeregten Verlauf, die Vorträge wurden mit lebhaftem
Interesse und Beifall aufgenommen. Ein Bankett beschloß den
Kongreß.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 21. Okt. Mit einem hier seltenen Fall hatte sich
heute das hiesige Schöffengericht zu befassen. Es handelte sich um
Vergehen gegen das Süßstoffgesetz. Aus der Untersuchungshaft er-
schienen auf der Anklagebank ein gewisser Wenzel Beneda und eine
Marie Dietel, beide aus dem Böhmischen, unter der Anklage des
Sacharinsmuggels. Am Vormittag des 20. September d. J. wurde
die hiesige Polizei von Basel aus telephonisch in Kenntnis gesetzt, daß
mit dem um 11 Uhr hier eintreffenden Personenzug polizeibeherrschte
Personen aussteigen könnten. Der Zug wurde kontrolliert und als-
dann ein verdächtiger Mann und eine Frau beobachtet und verfolgt.
Beide nahmen in der Restauration 3. Klasse Platz, jedoch an verschie-
denen Tischen. Auffallend war, daß Beneda für zwei Personen
Mittagessen bestellte. Als der Schuhmann den Beneda kontrollierte,
verschwand die Dietel; ersterer wurde verhaftet und bei ihm ca. 30
Kilo Sacharin gefunden. Nach etwa 2 Stunden erschien die Dietel
wieder im Bahnhof und wurde ebenfalls in Haft genommen. Die
Dietel will in Appenweier zufällig in den Zug gestiegen sein, in dem
Beneda saß. Bis nach Karlsruhe wollten beide miteinander kein
Wort gesprochen haben. Daß diese Angaben beim Gericht keinen
Glauben fanden, wird aus der Vorunteruchung herriühren, die ergab,
daß die beiden 12 Jahre miteinander in wilder Ehe in Karlsbad
lebten. Außerdem ist Beneda schon wegen Sacharinsmuggel vom
Bezirksgericht Feldkirch (Vorarlberg) zu empfindlicher Strafe
verurteilt worden. Auf dem Friedhof wurde an dem Tage der Verhaf-
tung ein Schmugglerloch gefunden, der sehr wahrscheinlich von der

Dietel während ihres Verschwindens vom Bahnhof aus weggegangen
worden ist. Das Schöffengericht verurteilte Beneda zu 4 Monaten
Gefängnis und 720 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbedinglichkeit
tritt eine weitere entsprechende Gefängnisstrafe ein. Die Dietel er-
hielt 3 Monate Gefängnis.

▲ Offenburg, 21. Okt. Wegen Vergehens gegen das Weich-
gesetz verurteilte die hiesige Strafkammer den Hofbauern Ant.
Sexter III von Büschbach zu einer Gesamtstrafe von 70 Mark
oder 14 Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten. Der
aus Apfelmoß, Weintrester, Wasser und Zucker hergestellte
„Wein“ wurde gerichtlich eingezogen.

hd Newyork, 21. Okt. (Tel.) Bei der gestrigen Ver-
handlung gegen die Frau des ehemaligen Admirals Caban
wegen Ermordung ihres Mannes, wurde ein Brief verlesen,
in welchem die Frau ihren Mann beschuldigt, ihr kleines
Kind vergiftet zu haben. In dem Briefe heißt es weiter:
Ich bin allein in dieser isolierten Wohnung mit einem
Manne (dem Admiral), welchen ich als einen gefährlichen
Tyrren betrachten muß. Er ist dabei so schlau, daß er die
ganze Welt an der Nase herum führt, nur mich nicht. Sein
Arzt erklärte, daß der Admiral sein Haus eine Fremdenanstalt
nannte. Professor White, welcher die Untersuchung eingeleitet
hat, gab Zeugnis darüber ab, daß in der Leiche des
Kindes kein Gift gefunden wurde, daß aber wohl der Admi-
ral ungewissenhaft vergiftet worden sei.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 21. Oktober 1913.
Nordwestlich von Schottland ist eine neue, ziemlich tiefe und weit
nach Süden hin ausgebreitete Depression erschienen. Der hohe Druck
hat sich zwar verflüchtigt, doch hat er sich weiter auf den Osten zurück-
gezogen. Im Nordwesten Deutschlands war es am Morgen bereits
trüb, sonst herrschte noch teils heiteres, teils nebligtes Wetter. Das
des Ortsbarometer fällt, so wird sich die Depression wohl auch hier
aus geltend machen; es ist deshalb bei mildem Wetter zunehmende
Bewölkung und später Regenfall zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

	Baro- meter m m	Ther- momet. in C.	Abf.- feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Simmel
Oktober						
20. Nachts 9 ^u 11.	750.9	5.2	6.5	98	stl	Nebel
21. Morg. 7 ^u 11.	750.8	4.2	6.1	98		
21. Mitt. 2 ^u 11.	746.4	11.9	8.1	79	WSW	wolkenlos

Höchste Temperatur am 20. Okt. = 9,0; niedrigste in der darauffol-
genden Nacht 4,0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Okt., 7,26 früh = 0,1 mm
Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Oktober früh,
Lugano wolkenlos 5 Grad, Florenz wolkenlos 7 Grad, Rom wol-
kenlos 10 Grad.

Handelslehreanstalt u. Tüchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Größtes und ältestes derartiges Institut am Plage unter prakt. erfahrener fachm. Leitung. — 8 Lehrer. — Prima Referenzen. Am 3. November beginnen neue Kurse. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Damenkurse! Herrenkurse! Gründliche Ausbildung in: Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Syst.), Rundschrift, Buchführung (einkl., dopp. und amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch. Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- u. Abendkurse die günstigste Gelegen- heit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befin- den sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten. Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts so- wie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl. Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorg- fältig ausgebildeten Kontorpersonals dienen. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. Ausführliche Auskunft und Prospekte bereit- willig durch Die Direktion. 17106

Straussfedern fertig zum Selbstgebrauch, sind und bleiben der feinste Hutputz im Winter wie im Sommer. Immer modern, elegant und vornehm. Ein echter Straußfedernhut findet überall das größte Interesse. Federn in jeder Preislage von M. 1.— bis zu den höchsten Preisen. Verlangen Sie meinen illustr. Preis-katalog 20, der Ihnen gratis und franko zugesandt wird. Franz Grolla, Essen-Ruhr 20. Dreilindenstr. 84. Westdeutscher Straußfedern-Vertrieb. Grolla Feder, welche nicht gefüllt, wird zurückgenommen u. der Betrag zurückgezahlt. Vertreterinnen an jedem Orte gesucht.

Schlafzimmer-Einrichtung, Etage, 6 Monate im Gebrauch, wird billig verkauft. 17117 Kaiserstr. 81/83. Ein Posten geprägte Neujahrs- u. Vordruckkarten an Lieberverf. billig abgegeben. 837374 Vordr. 38, 2. Et., rechts. 17115 Kaiserstr. 81/83.

Heirats-Gesuch Ingenieur f. für f. Tochter, in best. fest. Charakter, welche alles gelernt hat um d. Sin- sprachen, die man an eine geb. u. tücht. Hausfrau stellt, gerecht zu werd., u. musikalisch ist. Gelegenheit z. Verehelichung. Distr. beider. Ehren- jache. Gef. Off. unt. Nr. 3285 an Haasenstein & Vogler, u. G., Karlsruhe i. B. 17105

Gesucht für Studierenden der Hoch- schule ein helles, heizbares Zimmer 7427a mit oder ohne 2.1 Pension Schriftliche Offerten mit Preisangabe richtet man unt. Z. 4150 Lz. an Haasen- stein & Vogler, Luzern.

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik 200000 Mark jährl. Umsatz, davon ca. die Hälfte Ladendetailverkauf mit schönem Geschäft- und Bins- haus, 2000 Mk. Mieteinnahme, nur weg. Krantheit äußerst preiswert zu verkaufen. Anzahl. ca. 20000 Mk. Nur solbente Selbstreflektanten erfahren Näheres unt. Nr. 37319 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Sehr schönes Kolonialwarengeschäft mit gutbau. Anwesen, am besten Platz in der Stadt, 30000 Mk. jährl. Umsatz, 550 Mk. Mieteinnahme, mit nur ca. 12000 Mk. Anzahlung äußerst preiswert zu verkaufen. Gutes, altemgeführtes Geschäft. Gef. Offerten unter Nr. 37320 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei zu verkaufen. In guter Lage ist eine altrenom. Bäckerei umständehalber per sof. oder später zu verkaufen. Näb. unter Nr. 14723 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino wenig gebraucht, für Mk. 300.— zu verkaufen bei Chr. Störh. Piano, Ritterstr. 11. 837328 Güntlinger Gelegenheitskauf!

Pianino so gut wie neu, wird in Güntling Garan-320 Mk. tie für 337376.3.1 abgegeben.

Heinr. Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a. Teilzahlung gestattet. Zwei gute Betten finden zu vollständige Verkauf. 17120 Jährigenstr. 24, 2. Et. Kaffensjhrank bereits neu, bill. abgabe. 17115 Kaiserstr. 81/83.

Die schönste Kleidung verliert wenn das Schuhwerk nicht auch schön ist. Decken Sie Ihren Bedarf an Schuhwaren im Kaiserstraße 76 — Marktplatz. 17099

Occassion. 1 leichtes Breal, 1 Victoria-Wagen sehr gut erhalten, billig abzugeben. Otto Kohlbecker, Baden-Baden. 7368a

Wagen-Verkauf. 2 gebrauchte Breal, welche sich als Mißwagen oder Wegewagen eignen, sind zu verkaufen. 17044.3.3 Karlsruhe, Kaiserstraße 31.

Schreibmaschine, neuestes Modell — leicht, Schrift — Plusterschönheit — umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 148a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine Nationalkaffe 4 Register, mit elektr. Motorantrieb oder Handbedienung sofort billig zu verkaufen. 7416a.3.1 Näheres durch Otto Kaiser, Mannheim, Range Ritterstr. 106.

Automobil allererstklassiges Fabrikat, Vorkührlungswagen, Sport- vieräder, kaum gefahren, so gut wie neu, auch zu Taxo- meterzwecken geeignet, besond. Umstände halb, äußerst preis- wert zu verkaufen. 2.2 Antrag, beföhd. die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 16859.

Alttertumschrank, ein Geschenk des Kurfürsten von Zweibrücken, mit der Jahreszahl 1729, aus Eichen- u. Buchbaumholz mit eingelegten Kunstschlüssen und Figuren (Wische, Schwäne etc. Größe 2,25 m hoch, 1,65 m breit) sofort zu verkaufen. Derselbe ist in bestem Zustande und also be- nahe 200 Jahre alt. Offerten mit Anfr. an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 7422a.3.1 Buchdruckerei Wegmann, Mannheim (Wald).

Zwei Obstpressen billig zu verkaufen. 837340.2.1 Schwanenstraße 11. 837358 Sophienstr. 99a, 1. Et.

Herren- u. Damenkleider zu verkaufen. Einige fast neue Anzüge, sowie zwei Liebersteiner u. Stiefel, auch Damenkleider (Größe 46 u. 50) sind wegen Raumverfall zu verkaufen. Zu erfragen Waldstraße 36, 2. Etad. 17069

Jagdhund Deutsch-Kurhaar, Dfliger, fern- einwärts, beste Nase, leicht zu führen, angenehm im Gange, wird billig abgegeben. Offerten unter Nr. 16873 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Städ...
Bahnh...
Stad...
45-
55-
8-
Vor-
Ent-
zur-
auf-
Huf-
Ba-
Jag-
camer-
Unter-
Ir-
sowie-
Erpedi-
B-
für-
Bierde-
schläch-
in Gr-
tie u-
gehr-
mit G-
ute, b-
übern-
Offe-
Erpedi-
Sai-
nach-
den. 1-
neuf-
Nr. 16-
Babi-
au über-
an fol-
die G-
Bei-
Belich-
bahn-
neu-
wobei-
frach-
E-
ein P-
auf P-
gehau-
geben-
Su-
aus-
1616-
Ange-
Erpedi-

Reich sortiertes Lager in allen Größen und Qualitäten zu niedrigsten Preisen:

Rudolf Wieser

:: Karlsruhe ::
Kaiserstrasse 153.

Herren-Hemden mit Einsatz	Stück	1.85 bis 5.50
Unterhosen auch nahtlos	Stück	1.30 bis 5.50
Unterhosen gestrickt, nahtlos	Stück	2.20 bis 9.50
Unterjacken	Stück	0.60 bis 5.00
Westen	Stück	3.20 bis 17.50
Sport-Sweaters	Stück	3.25 bis 16.50
Kragenschoner	Stück	0.35 bis 5.50
Tricot-Handschuhe		0.55 bis 3.00
Strick-Handschuhe incl. Engl. Qualität mit Druckknopf u. Lederbes., Paar		0.75 bis 4.50

Damen-Hemden	Stück	2.10 bis 5.50
Beinkleider	Stück	2.10 bis 7.50
Unterjacken	Stück	1.45 bis 3.60
Untertaillen	Stück	1.10 bis 3.50
Hemdhosens	Stück	2.30 bis 5.50
Westen, gestrickt	Stück	1.60 bis 9.75
Shawls u. Echarpes		0.70 bis 22.50
Tricot-Handschuhe		0.30 bis 2.50
Strick-Handschuhe		0.50 bis 3.50

Pulswärmer - Handschuhhalter - Kniewärmer - Fußschlüpfer - Brustwärmer.

Die Stadt. Brodienlammlung

Bahnstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürfnisse der
Stadt dankbar jede Gabe in
Geld, Waren, Frauen-
und Kinderkleider, Wäsche,
Stiefel z. entsagen. 8857



Echte Strassfedern
35-11 cm M. 1.80
39-12 " " 3.-
47-15 " " 4.-
Besser:
45-15 cm M. 6.50 45-14 cm M. 10.-
55-17 " " 14.- 60-18 " " 17.-
Pfeilspitzen
nur handgeknüpte schöne Ware
in schwarz, 42-32 cm M. 14.-
55-27 cm zweimal geknüpft
M. 25.- Gegen Nachnahme od.
Voreinsendung des Betrages. Keine
Einkassungen, kein Risiko. Geld
zurück. Jede Dame interessiert
sich für den kostbaren Pracht-
katalog mit 90 Abbildungen.
Hundert von Anerkennungen.
Hoffmann, Strassburg 19, Ets.

Junge Dame, die das Vorterrinnen-
examen gemacht hat, erteilt
Unterricht in englischer und
französischer Sprache
sowie Nachhilfe in den Schulfächern.
Offerten unter Nr. 15359 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaftspächter.
Für Brauereiausgang, 2000 hl
Bierverkauf pro Jahr, Haus-
schlichter in Mülheim am Rhein
in Großstadt Baden, werden tüchtige
kaufmännische Wirtschaftspächter
gesucht, welche gewandt im Umgang
mit Gästen jeden Standes sind und
gute, billige Küche führen. Geschäfts-
übernahme 1. März 1914.
Offerten unter Nr. 7421a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Kaffee- oder Restaurant,
nachweisl. gut rentierend, per 1.
Jan. oder früher zu übernehmen
gesucht. Ausführl. Offerten unter
Nr. 18743 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Geschäft.
zu übernehmen, eventl. Beteiligung
an solchem gesucht.
Offerten unter Nr. 837186 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bei der letzten hantierenden
Beschäftigung des neuen Haupt-
bahnhofs ist in der Garderobe ein
neuer Schirm verwechselt
worden. Umtausch bitte Wilhelm-
straße 47, 2. St. 17121

Entlaufen
ein Wolfshund, tigerfarb., folgt
auf Ruf „Tiger“. Vor Anlauf wird
gewarnt. Gegen Belohnung abzu-
geben.
Rähringerstr. 27, 2. St.
Suche gut erhaltene Kleider,
auch Wintermantel, für armes,
15jähr. Mädchen zu kaufen. Gefl.
Angebote unter Nr. 17059 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

1 Benzinmotor

3-4 PS, langsam gehend, an
kaufen gesucht. Näh. zu erfragen
unter Nr. 17030 in der Exped. der
„Bad. Presse“.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Motorrad
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 837345 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.
Für ein Baugeschäft wird ein
jüngerer

Kontorist
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bewerber, welche flüssig iteno-
graphieren und die Schreibmaschine
bedienen können, wollen ihre Offert.
mit Gehaltsangabe unt. Nr. 7412a
an die Exp. d. „Bad. Presse“ richten.

Gesucht auf das Bureau eines
größeren Werkes am Oberrhein
zum Eintritt per 1. Dezbr. d. J.
intellig., jung. Mann

mit guter Sanddhrift, gewandter
Stenograph u. Maschinenschreiber.
Selbstgeschriebene Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften und An-
gabe der Gehaltsansprüche unter
Nr. 7420a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Mann
Gewandter, junger
für Verkauf u. leichte Büroarbeiten
zu baldigem Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr.,
Angabe des Alters, der Gehalts-
ansprüche unter Nr. 17100 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

An allen Plätzen,
wo noch nicht vertreten
sucht
ein auf das Beste bekanntes
oberbadisches Weinhaus
tüchtige, fleißige, eingeführte
Vertreter.

Gefl. Angebote unter Nr. 7156a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Redegewandte Herren
unter 30 Jahren können durch den
Vertrieb einer neuen Sache 21 M.
täglich verdienen. Großer Schluger!
Herren, welche noch nicht gereist
haben, werden angezogen. Neb-
von 10-12 Uhr vorm. 837341
W. Helntze, Waldhornstr. 25,
2. Stod, Ede Kaiserstraße.

Mark 400.-
monatlich kann jede freib. Person,
ganz gleich, wo wohnhaft, od. welsch,
Veruf, dauernd verdienen. Streng
reelle Sache, daher kein Kapital
erforderlich. Nur zuverlässige Leute
wollen schreiben unter Chiffre K.
W. 1239 an die Annoncen-Exped.
Rud. Mosse, Gln. 7890a

10-20 M. tägl. Verdienst durch
leichte Partikulationen.
Preisgeld gratis. Hohn. Heinen.
Mülheim-Ruhr-Breich. 7429a

Vertreter gesucht

Lüchtiger, repräsentabler
zum Verkauf eines konkurrenzlosen Einleum-Reinigungsmittels D.R.P. a.
gef. gefl. direkt an Groß-Verbraucher. **Sehr hohe Provision.** Herren,
die in Relation für Kommissionslager stellen können, bevorzagt. Aus-
führl. Offerten mit Ref. u. F. H. L. 434 an Rudolf Mosse, Aus-
Frankfurt a. M. 7419a

Alleinvertretung
eines hohen Gewinn abwerfenden, vorzüglichen Massenkonsum-
artikels der kosmet. Branche, für den auf Kosten der Fabrik
Reklame gemacht wird, für das Großherzogtum Baden zu
vergeben. Streng reelle Sache. Tüchtige Herren, die auch
verkauften können und die über ca. 500 RM. sofort verfügen,
wollen ausführliche Offerten richten unter F. St. 817 an
Rudolf Mosse, Straßburg i. Els. 7418a

Hoher Nebenberuf 7812a
auch als Hauptberuf f. Herren u.
Damen durch leichte schriftl. Haus-
arbeiten. Näh. kostenlos geg. 10 Bf. g.
Mildporto durch: Hermann Peter, Berlin
S.W. 19, Behr-Schiffstr. Nr. 33.

Wir suchen per sofort für un-
sern Abt. Hausinstallateuren:
1 Montage-Inspektor,
1 Zeichner,
1 Magazin-Arbeiter,
ferner: 17110.21

A. E. G. Karlsruhe.
Jung. Gärtnergehilfe gesucht.
837386 Stern, Kronenstr. 9.

Anfänger Sittsarbeiter.
16-18 Jahre, gesucht. 837359
Berndtungsanstalt Werderstr. 87.

Ein zuverlässiger Mann als
Hausburche
für sofort gesucht. Bewerber
müssen mit dem Baden von Küsten
und Baketen bewandert sein und
gute Zeugnisse aufweisen können.
A. Gärtner & Comp.
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren an gros
Kaiserstraße 227. 17119

Erstlingszuchende
erhält. nach Ausbildung im Ma-
jage u. Badenach lohn. Verdienst.
Lehronorar 200 M. Näh. Hygiene-
Institut Baden-Baden. 837040.10.3

Tücht. Restaurationsköchin
gesucht auf 1. Nov. mit guten Zeug-
nissen bei hohem Lohn. Bewerberin
werden bevorzagt. 837339.21

Gasthaus z. Hirsch
Kaiserstraße 129.
Mädchen - Geucht.
Suche für meine Wirtschaft
ehrliches, anständiges Mädchen zum
Servieren und etwas Hausarbeit,
auch ein Mädchen für Küche kann
eintreten bei
Jof. Brandstetter, Bahnhof-Hotel,
Munggenkum (Baden).

Ein fleißiges, nettes Mädchen,
das etwas lachen kann, findet auf
1. November gute Stelle. 837266
Aberstraße 3, 1. Treppe.

Meinl., fleißiges Mädchen per 1.
November gesucht. 836875
Buntenstraße 9 III, Ifts.

reumliche, zum Waschen
Empfangsdame tätig war, sucht
Näh. Vorstr. 21, 2. St. 837321

Tüchtige Verkäuferin
für Herrenartikel u. Schirme,
auch Pelze. Spezialistin, sucht
zum baldig. Eintritt Engage-
ment. Gefl. Offert. u. 837352
an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Jüngerer Fräulein, 21 Jahre,
das bereits längere Zeit in einem
erfl. photographischen Atelier als
Empfangsdame tätig war, sucht
Stellung.
Gefl. Offert. u. Nr. 837357 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein
welches mehrere Jahre in erfl.
Kaufmanns-Geschäfte als erste Mad-
chenleiterin tätig war, sucht Stellung
als Direktrice. Off. u. 837348 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen
3 Zimmerwohnung, 3. St., lwa.
Bezug auf 1. Dezbr., auch früher,
zu vermiet. Näh. im Badeladen
Gewigstraße 32. 837210.2.2

Herrschafts-Wohnung.

Friedrichsplatz Nr. 6 ist die **Bel-Etage**, bestehend in
8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 3 Man-
sarden, mit Gas- und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuch-
tung, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Laden dabeilb. 8721*

Billa zu vermieten.
In Gernsbach i. Schwarz-
wald ist eine prachtvoll ge-
legene Billa mit allem Com-
fort (Bad, elektr. Licht, Cen-
tralheizung) per 1. Januar
1914 zu vermieten. Jährliche
Miete 2000 Mark. Die Billa
hat prachtvolle Gebirgsausicht.
Näher. unt. Nr. 83737a durch
die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine
Wohnung - Bel-Etage - von 8
Zimmern nebst Zubeh. auf sofort
oder später zu vermieten. Näheres
beim Hauseigentümer 4. St. 17120

Leopoldstraße 2
nächt dem Kaiserplatz, ist in
seinem Hause der 2. Stock mit
6 Zimmern, Bad u. Kuchenhof
auf sofort oder später zu ver-
mieten. (Gas u. elektr. Licht).
17111

2 Zimmer und Küche in hellem
Seitenbau, per Monat 16 RM., find
an kleine Familie per sofort oder
später zu vermieten. Näheres
dabeilb. über im Laden Gutgeschäft
Wilhelm. 15320*

Kaiserstraße 205, 4. St.
idone 3 Zimmer-Wohnung in
ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kam-
mern und Keller per sofort oder
später zu vermieten. Näheres
dabeilb. über im Laden Gutgeschäft
Wilhelm. 15320*

Wernerstraße 15, 1. St. ist wegen
Verlegung eine schöne 3 Zimmer-
wohnung sofort oder später zu
vermieten. 837105.3.3

In Gengenbach ist hübsche
Bauernwohnung, bestehend aus
4 Zimmern u. Zubeh. od. 3 Zim-
mern mit Laden per sofort oder
später zu vermieten. 16389*
Näh. b. Eigentüm. Bortoluzzi,
Karlsruhe, Weidenstr. 7.

Schön Wohn- u. Schlafzimmer
entl. mit 2 Betten sof. sehr billig
zu vermieten. 836904
Weidenstraße 7, 3. Stod.

Ganz neu möbl. Zimmer
mit separ. Eingang, per sofort zu
vermieten. 837038.3.3
Näh. Waldhornstr. 47, i. Laden.

An einem besseren Hause ist ein
großes, schönes, gut möbliertes
Zimmer auf sofort zu ver-
mieten. 17118
Jähringerstr. 24, 2. Stod.

Suche für meine zwei möbl. Zim-
mer, in denen ich 3 Jahre zu mei-
ner größten Zufriedenheit ge-
wohnt habe, einen Nachfolger, mög-
lichst Akademiker, da ich Umstände
halber (Schulwechsel) wegziehen
müß. Preis 30 M. Näh. zu erf.
Kaiserstraße 41. 837190

Freundlich möbl. Zimmer nach
dem Hofe gehend, an ruhiges
Fräulein per sofort zu vermieten.
83721.2.2 Baumstr. 5, 3. St.

Schön möbl. Zimmer sofort an
solchen Herrn oder Fräulein billig
zu vermieten. Waldhornstr. 64,
2. St., Ede Stapellenstr. 837375

1 oder 2 Zimmer zu vermiet.
Ede Gewig u. Weidenstr. 23,
1 Treppe, Ifts. 837372

Gut möbl. Zimmer mit Schreib-
tisch an ruhigen Herrn zu vermieten. Preis
20 RM. mit Frühstück. 837371
Waldhorn, Kaiserstr. 30, 3. St.

Ein großes möbl. Mansarden-
zimmer mit Ofen ist auf 1. Nov.
billig zu vermieten. 837366
Kronenstr. 42, IV., Eing. Blumenstr.

2 bis 3
gut möblierte Zimmer
zusammen oder einzeln sofort oder
später zu vermieten. 837138
Karl-Wilhelmstr. 14, 1. Treppe.

Einfach möbl., febl. Mansarden-
zimmer ist an soliden Arbeiter
sofort zu vermieten. 837386
Näh. Weidenstraße 22, 2. Stod.

Girischstraße 35, 2. St., find Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., auf
sofort zu vermieten. 835408

Kaiserstraße 100, V., ist ein gut
möbl. Zimmer mit Klavierbenüt.
Billa zu vermieten. 837180

Kronenstr. 16, 1 Treppe hoch, erbaut,
1 oder 2 solide Arbeiter jogleich
Kost und Wohnung zu billigem
Preis. 837354

Kronenstr. 22, 4. Stod, nächst
Kaiserstraße, ist nettes möbliertes
Zimmer sofort oder auf 1. Nov.
zu vermieten. 837141

Lauterbergstr. 3c, 3. Stod links,
beim neuen Bahnhof, ist idon
möbl. Zimmer zu verm. 837301

Leopoldstr. 33, Hinterh., 2. Stod,
links, möbl. Zimmer sof. billig
zu vermieten. 837354

Markgrafenstr. 52, dicht am Mond-
platz, Hinterhaus, park, rechts, ist
ein freundliches u. angenehmes
möbl. Zimmer mit 2 Betten sof.
zu vermieten. 837223.2.2

Sophienstraße 39, möbl., heizbares
Mansarden-Zimmer an soliden
Arbeiter sofort zu vermiet. Näh.
dabeilb. Seib., 2. St. 837131.2.2

Waldhornstraße 25a III, Ede Kai-
serstr., gut möbl. Zimmer sofort
ob. 1. Nov. billig zu verm. 837080

Waldhornstr. 47 möbl. Zimmer an
solid Arbeiter per sof. billig zu
vermieten. Näh. im Lad. 837138

3-4 unmöbl. Zimmer
zu vermieten, Kaiserstr. 145.
Näheres an der Kasse oder
im Büro Aufa. Baumstr., I. St.

Miet-Gesuche
Gutgehendes
Kurzwaren- u. Modegeschäft
baldigst zu mieten gesucht. Offert.
mit Bedingungen unter Nr. 16742
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 8.3

Für Anfang Januar gesucht
unmöbl. 2 Zimmerwohnung
oder Zimmer und Stadinet bei
alleinstehendem Herrn. Ausführl.
Offerten unter Nr. 837364 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht erfl. Zimmer, möbl.
oder unmöbl., kein Schlafzimmer,
in welchem ungeniert tagsüber
aufstehen werden kann. Außer-
halb der Stadt, Kaiserallee be-
vorzagt.
Offerten unter Nr. 837360 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer
wird in der Nähe der Telegraphen-
Kaserne von einem Einhabenden
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 17017 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer
in der Nähe der Baugewerkschule,
mit oder ohne Pension, auf 1. Nov.
1913 zu mieten gesucht. Offerten
unter Nr. 7430a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Jünger Beamter, der Bett und
Schrank hat, sucht Zimmer mit
Kaffe. (Weststadt). Offerten mit
Preisangabe unt. Nr. 836963 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unmöbl. Zimmer
auf 1. November in der Offstadt
zu mieten gesucht.
Off. m. Preis u. Nr. 837353 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lee-Meißner

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch.
Das Pfund von 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg.

Von der Reise zurück.
Dr. med. R. Unter Ecker
 Spezialarzt für Chirurgie und Röntgenologie.
 Kaiserstraße 247. Sprechstunden von 3—1/2 Uhr.

Badische Treuhand-Gesellschaft
 m. b. H.
 Erbprinzenstr. 31 KARLSRUHE Telefon Nr. 1526
 übernimmt
Treuhand-Geschäfte aller Art wie
 Arrangements, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen
 Einzug von Forderungen, Mitwirkung bei Gründungen, Vermittlung
 von Teilhaberschaften
 14008
 zu coulantem Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Italienisch
 für Anfänger und Vorgeschrittene
 Reduzierte Preise! Erfolg garantiert!
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 161
 TELEPHON 1666.

Ia. badische Süßrahmtafelbutter
 per Pfund Mk. 1.40 frei Haus

Ila Süßrahmbutter Mk. 1.25 per Pfund frei Haus.
 An Wiederverkäufer, Hotels etc. und bei mind.
 deftens 5 Pfund Abnahme billigere Preise. 17086.3.1

Milch-Centrale des landw. Genossenschaftsverbandes
 Pantenbergstr. 3 Karlsruhe Telefon 279.

Ziehung am 11. u. 12. November 1913.
3. Große Überlinger Münsterbau-
Geld-Lotterie
 6269 Geldgewinne ohne Abzug mit zusammen Mark
155000
60000
20000
10000
 Überlinger etc. etc. etc.
 Lose à 3 Mark. 10 Lose 28 Mark.
 Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B., Ostendstr. 6.

Süßsen Apfelmost
 in bester Qualität täglich
 frisch gekeltet, empfiehlt
 in Gebinden bis zu 100 Liter pro Liter **24** /
 in grösseren Gebinden pro Liter **22** /
 Fässer leihweise. 15458*
 Für vollste Zufriedenheit übernehme jede Garantie.
B. Finkelstein
 Apfelwein-Großkellerei
 Rintheimerstr. 10 Telefon No. 510 u. 2875.

Altertümer
 werden fortwährend zu den höchsten
 Preisen angekauft. 11829*
Neukam, Zammerstraße 6,
 Telefon 3546.

Ausgegangene Haare
 (keine getragenen Arbeiten)
 samt zu höchsten Preisen 8348, 50.40
Oskar Decker, Saarhandlung,
 Karlsruhe, Steierstraße 32.

Akkordzithern!!
 Echte Menzenhauer,
 :: mit unterlegbaren Notenblättern ::
 von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.
 Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. 15549
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Planos.
 Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstraße u. Kaiser-Passage.
 Rabattmarken. — — — — — Telefon 1988.
 Stimmen und Reparaturen aller Instrumente.

Aufforderung.
 Die Zahlungspflichtigen werden
 hiermit aufgefordert, das Schul-
 geld für die
 Bürgerschule,
 Töchterchule und
 Anabensvorschule
 für das III. Vierteljahr 1913/14
 23. Oktober 1913 bis 23. Januar
 1914) bis längstens 30. Oktober
 1913, unter Vorlage der zugestell-
 ten Forderungsscheite, an der zu
 entrichten. 17097
 Karlsruhe, 21. Oktober 1913.
 Städt. Volksschulenkasse.

Seifenlieferung.
 Die Lieferung des gesamten
 Seifenbedarfs der Stadtverwaltung
 für das Jahr 1914 bestehend aus:
 ca. 16 000 kg Seifenspäne,
 ca. 3 000 „ weicher Kernseife,
 ca. 2 500 „ Stütz Sandseife
 soll vergeben werden.
 Die Lieferungsbedingungen lie-
 gen bei uns zur Einsicht auf. An-
 gebote sind verpackt mit der
 Aufschrift „Seifenlieferung“ und
 unter Vorlage von Kopien von
 mindestens 1/2 kg Spätsägen bis
 2. November, den 4. November, vor-
 mittags 10 Uhr, bei uns einzu-
 reichen.
 Verwaltung
 des Städt. Krankenhauses.

Arbeitsvergebung.
 Im Auftrage der Kgl. Inten-
 dantur des XIV. Armeekorps sol-
 len für den Neubau der Infan-
 teriekaserne in Konstanz nach-
 stehende Rohbauarbeiten in Losen
 vergeben werden.
 Los I: Geländeregulierung.
 Los II: 2 Mannschafstischgebäude.
 1 Wirtschaftsgelände.
 Los III: 2 Familiengebäude,
 1 Erzieherhaus,
 1 Waffenmeistererei
 und zwar in nachfolgender Reihen-
 folge:
 I. Geländeregulierung. 7415a
 L. II, III u. IV. Erd-, Mau-
 rer-, Asphalt- u. Stahlarbeiten.
 IV. Steinhauerarbeit (Grüne ob.
 gelbe Sandsteine). (Note
 Mainitäl).
 IVa. Steinhauerarbeit (Note
 Mainitäl).
 IVb. Granitsteinhauerarbeit,
 IIa. Mauerarbeiten (Hohlmauer) u.
 Betonarbeiten.
 V. Zimmerarbeiten.
 VII. Schreinerarbeiten.
 VIII. Tischlerarbeiten (Wiber-
 schänke).
 IX. Klempnerarbeiten.
 Die Bedingungen sind in den Heften
 in der alten Kaserne, Spanten-
 straße Nr. 4 in Konstanz aufzu-
 finden während der üblichen Ge-
 schäftsstunden dort eingesehen
 werden.
 Angebotsformulare und geich-
 nerische Unterlagen können, so-
 lange der Vorrat reicht, von dort
 gegen Erstattung der Selbstkosten
 bezogen werden.
 Die Angebote sind verpackt
 mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen, bis zum 5. November 1913,
 vormittags 10 Uhr an das Neu-
 baubüro, Spantenstr. 4, einzulen-
 den.
 Die Eröffnung der Angebote
 findet zu der angegebenen Zeit
 statt.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Karlsruhe, den 18. Oktober 1913.
 Konstanz,
 G. u. K. Betzel, Architekten.

Auffseherstelle.
 In der Gr. Erziehungsanstalt
 Flehingen ist alsbald eine Auf-
 seherstelle für die Buchbinderei zu
 besetzen.
 Geeignete Bewerber im Alter
 von ca. 25 Jahren, die ihrer Mil-
 itärflicht genügt und die Weiter-
 bildung mit gutem Erfolge be-
 standen haben, wollen ihre Gesuche
 unter Anschließ der erforderlichen
 Belege: Zeugnis, Lebenslauf, Zeug-
 nis über Ausbildung und Be-
 schäftigung, direkt an uns bis
 spätestens 1. November d. Js. ein-
 senden. 7414a
 Flehingen, den 20. Okt. 1913.
 Gr. Erziehungsanstalt.

Holzversteigerung.
 des Forstamts Mittelberg (Ett-
 lingen) am Dienstag, den 4. No-
 vember, 10 Uhr vormittags, in
 der Markgräfler Mühle aus den
 2 Hektar Mittelberg, Großholler-
 und Tannwald, 46 Hektar
 290 Jagdtangen, 430 Baumfällige,
 300 Kopftangen, 33 Ester bi-
 chenes, 90 Ester tannenes Scheit-
 und Prügelholz und 19 Lose
 Salagraum in den Abteilungen
 9, 10, 17, 35, 76 und 77. 7413a

Formular-Kasten,
 staubdicht, selbstschließend, Brief-
 und Aktensache, Seitenwände
 aus Holz, Mk. 1.60 u. Mk. 1.85
 pro Stück. 12481*
Curt Riedel & Co.,
 Adlerstraße 4.

Ihr künstl. Gebiß
 läßt, daß und fällt beim Essen
 nicht herunter bei Anwendung
 meines **Hollvolubers** - aromatis-
 ter Dose 50 /, nur echt in verschl. 1/2
 Blechdosen (Gaus 5166). Zu haben
 in den Apotheken, Droger. u. Parfüm.

Unfall Haftpflicht
UNFALL
Verficherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur
Kaution Einbruch

Behandlung chronischer
+ Frauenleiden +
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. An-
 wendungsform: Bei Gicht, rheumatischer, Gelenken der Ge-
 lenke, Muskelrheuma, Nidias, chronische Beinleiden u. Fettleibigkeit.
 Geißelbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik.
 Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Pellenbäder nach Dr. Schnoe
 medizinische Bäder. 16354.8.4
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Eutrichol
 Dr. W. Peters'
Eutrichol-Haarwasser
 ist in der Tat das beste Mittel zur Verhütung von
 Schuppenbildung, Haarausfall und Brechen der
 Haare. Seit 10 Jahren auf glänzendste bewährt.
 Ausgezeichnet mit Goldener und Silberner Medaille.
 Preis M. 2.— u. M. 3.—, in Parfümerien, Drogerien
 und Friseurgeschäften sowie in allen Apotheken.
 Chem. Laboratorium Dr. W. Peters, München.
 Beachten Sie, wie Ärzte und Laien urteilen:
 1. Von Dr. med. H. in Leipzig wurde mit Eutrichol-Haar-
 wasser empfohlen, und bitte ich um Zusendung.
 Dr. S. Gera
 2. Da ich mit Eutrichol sehr zufrieden bin, möchte ich
 Dr. med. H. in B.
 3. Vorzüglicher Erfolg ist zu verzeichnen.
 Baronin S. in St.
 4. Mein Haarausfall hörte schon nach Gebrauch einer halben Flasche
 fast ganz auf.
 Frau M. K. in B.
 5. Ihr Präparat ist das einzigste, welches etwas taugt, habe damit
 glänzendes Resultat erzielt.
 O. A. in B.
 6. Eutrichol ist ganz hervorragend gegen Schuppenbildung.
 Dr. med. G. in W.
Anerkennungen sind Beweise!

Straussfedern-Versandhaus
 Straussfedern
 Pleureusen
 Reiher 6948a
 Paradiesreier
 direkt an Private.
Billige Preise.
 Reelle Bedienung. — Auswahlendung. — Passend für Geschenke.
Louis Magnuss, Metz.

Spar-Koch-Herde
 mit der Schutzmarke

 6650a-13 11
 des Verbandes
Deutscher Herd-Fabrikanten
 bieten Gewähr für
erprobte Güte u. Preiswürdigkeit
 Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

6341a
Amor
 bleibt das beste Metallputzmittel.

Plakate
 Neuer Wein Apfel-Most
 Heute wird geschlachtet
 zu haben in der Expedition der Badischen Presse.

Billige Pianos
 gediegener Qualität
 Preislage 500—600 Mk.
 empfiehlt unter günstigen
 Bedingungen. Teilzahlung
 gestattet. 5jähr. Garantie.
H. Maurer, GrobH. Hohl.
 Pianolager Karlsruhe
 Friedrichsplatz 5.

Krauteinschnitten!
 Meinen werten Freunden und
 Bekannten teile ich ergebenst mit,
 daß ich auch dieses Sp. Jahr wieder
 das seit 31 Jahren bestehende
 Kraut- und Kräutereinschnitten in
 unveränderter Weise herbeige-
 halte und mich beifens empfehle. Ge-
 sellungen werden Verberfr. II,
 Zeitenbau, 2. Etod., entgegen-
 genommen. Um geneigtes Wohl-
 wollen bitte
L. Scharf.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 Kleider, Wandhübe, Gehise,
 Eitel, Ithren, Gold, Silber u.
 Brillanten, Militäruniformen,
 gebrauchte Betten, ganze Sam-
 balungen, sowie einzelne Möbel-
 stücke und achte hierfür, weil das
 größte Geschäft mehr wie jede
 Konturren. Gest. Off. erbittet
 Ertes größtes An-u. Verkaufsbü-
 1907
 reu, gefälligst, vorm. Levy
 Tel. 2015. Warfarastr. 22

Versuchen Sie
 meine Spezialmischung
Gebrannter Kaffee
 15418 à A 1.60
 die Qualität ist hervorragend.
 am
W. Erb, Lideldplatz.
 Gogen

Flechten
 Hautunreinigkeiten, Pickel,
 Schuppen, Ausschlag, rissige
 Haut, Gesichtsröte
Hautjucken
 Photographen- u. Laboratorium-Hände
 verwenden Sie nur die bewährte
Rino-Seife.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
 Enthält Ingredienzien, welche des-
 infizierend wirken und die Heilung
 fördern. Verhindert Übertragungen
 von Hautkrankheiten.
 Stück 60 Pfg.
 Nur echt mit Namen Rino u. Firma:
 Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinbühle
 Depots:
 Internationale Apotheke
 Hof-Apotheke
 Marien-Apotheke.
 Rosen-Apotheke, Rippurrerstr., Ecke
 Rankestrasse.
 Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17
 Westend-Drogerie 3823a
 Drogerie J. Dehn Nachf.
 Engel-Drogerie, Werdorplatz 44.
 Drogerie Wilhelm Baum, Werdorplatz 27.
 Fidelitas-Drogerie O. Fischer
 Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35.
 Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.
 Mädchen u. Frauen, auch Kindern,
 mit dünnem, schmalem Haar, zu
 mal wenn Haarausfall, Zukreis u.

Kopfschuppen
 sich einstellen, sei folgendes bewährte
 und billige Rezept zur Befreiung des
 Haars empfohlen: 200centi. 1 mal.
 Waschen des Haars mit **Zuckers-**
fombin. Kräuter-Shampoo
 (Baf. 20 Pfg.), daneben regelmäßiges
 kräftiges Einreiben des Haar-
 bodens mit **Zuckers Original-**
Kräuter-Haarwasser (Bf.
 1.25 u. 2.50) u. **Zuckers Spe-**
zial-Kräuter-Haarwassert (Dose
 60 Pfg.). Gelegentlich können von
 Tausenden bestatigt. Gut bei Bild-
 licherding, Analienstr. 19, G. Roth,
 Herrenstr. 26, D. Wiener, Wilhelm-
 strasse 20, Wih. Baum, Werdorstr. 27,
 Herrn. Vieler, Kaiserstrasse 223,
 Th. Walz, Kurvenstrasse 17; Otto
 Fischer, Karlsru. 74, J. Dehn Nachf.,
 Werdorplatz 44, in Mühlburg:
 Apotheker M. Strauß; in Ett-
 lingen: Rob. Ruf.

Motten!
 und anderes Ingezierer nebst Brut
 werden unter Garantie vernichtet.
 Beschädigung der Polster, Stoffe etc.
 ausgeschlossen. 8368
E. Teigmann Nachf.
 Telefon 2244. Adlerstraße 4.
Damen
 finden streng diskrete Lieber-
 volle Aufnahme bei deutscher
 Seemann. 8369
Witwe L. Haer, Nancy,
 (Frankr.) Rue Baillor 36.